



Gartenstadt

Don A. M. Frey

Gartenstadt? fragte sich Professor Lautenschlag in seiner Studierkammer. — Wie denn! Man hört so viel von Gartenstädten. Ich bin befähigt, jede Stadt in eine Gartenstadt zu verwandeln!

— Ob man dem Wachstum der städtischen Anlagen mit Hilfe seiner Entdeckung kräftig nachhelfen wolle! Ausbreitung von Oyon, Ausamung von Sauerstoff aus pflanzlichem Organismus, Stauberminde rung, Schalls dämpfung, Schattentüfle seien für die Stadt in ungeahntem Maße zu gewinnen. Ob er daran gehen wolle!

Mit Freuden waren die Behörden bereit, den geschätzten Gelehrten in Tätigkei t treten zu lassen.

Lautenschlag ging ans Werk. Baum und Busch wurden nach seinen Messungen geimpft. Ein paar Schnittmitten in Wurzel oder Rinde, schnelles Eindringen der Lymphe — fertig. Der Einfachheit halber wurden sämtliche Privatgärten gleich in die Behandlung mit einbezogen. Nach einer Woche gab es kein Pflanzengebilde mehr in der Stadt. dem das Serum nicht einverleibt gewesen wäre.

Ganz vorreffliche Wirkungen folgten sich schon nach überraschend kurzer Zeit. Alles Pflanzliche der Allen hin, Straßenauf und ab, im kleinsten Gär tchen vor und hinterm Haus, in sämtlichen Parks und in manchen Blumen läden — denn Blumenhändler hatten ihre Palmen mit Lautenschlag'schem Serum behandelt — ge'lich sojagunzen unbändig. Selbst aus den vermat erteten Körper ehemaliger Kalorienhöpfele, dem jeder gute Geist der Erde in Jahreshenten enttrampelt war, rang sich lebhafter das grün geimpfte Geblüthe, und die heillos verstaubte, von Antindulsten grün durchsetzte Atmo sphäre der Regierungsgedäude, in deren Umkreis nur kümmerlich Bäume gelebt hatten, wurde spielend überwunden von vitalen Kräften, welche Blätter und Äste fast rautweise und sehnlichst ausgreifend ins Licht entsaften.

Eszt schon und gut, diese frohende, diese siegreiche Äppigkeit, unter der der Stadt gebannt und mit einem dem Wunder entdrückten Lächeln einhergehen.

Schön und gut für ein paar Wochen. Aber dann, als die aufstrebende Bezen gar nicht enden wollte, als die Stämme weiter und weiter an schwollen und hochschossen, als Äste immer gewaltiger zuckende Hände in sich windenden Höhen austreten über die Stadt, — kam leise Besorgnis in die lächelnden Augen.

Tun schon es genug. Wo blieb die Wahrheit des Sprichwortes, unser Herrgott lorge dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen! Tatsäch lich: sie wuchsen in den Himmel. Ein beunruhigend großartiges Gesehehen. Lautenschlag wurde noreif gefesert. Freilich mit dem leisen Unterton wie einer, von dem zu befürchten stand, er habe Kräfte entfesselt, die er im ge wünschsten Augenblick vielleicht nicht werde meiftern können.

Der Augenblick war da. Salten Sie, Herr Professor, die geheimnisreiche Triebkraft aller der sich wachsenden Pflanzensäfte! Unsere Stadt ist grün und blätterdurchraucht genug. Wir wollen nicht aus einer Gartenstadt werden zu einer Urwaldstadt.

Lautenschlag erklärte sich, man könne nichts anderes tun als die un gehörent Lebensäußerungen sich aetoben lassen. Es werde schon der Rück schlag kommen. Seine neuen Versuche mit dem weiterhin verbeserteten Serum hätten selbstamerweise Verkrümmungen und Detrippelungen des Pflanz enspergs erregt. Die Intensität sei offenbar übersteigert, rote sämtliche Phasen des Wachstums so schnell empor, daß die Pflanze nicht folgen könne — rase sie wieder zurück, worauf die Pflanze reagiere und verkrümmere.

Das sei recht interessant. ließ man Lautenschlag wissen. Aber man ver lange praktische Maßnahmen gegen die außerordentlichen Beobachtungen des Dalains der Stadt.

Theoretisch sei alles getan und in Ordnung, versicherte der Gelehrte un willig. Es gäbe keine Lücke in seinen Untersuchungen. Er habe prächtige Entfaltung verprochen, und sie sei eingetroffen. Im übrigen solle man ihn seinen Sorchtungen überlassen. Er zog sich getränkt in sein Laboratorium zurück, das er in der Krone eines Riesenbaumes seines Gärchtens zu er richten wußte, weil der Baum sein Säusen zerdrückt hatte.

In jenem Beginnen der Wohnungsbereegung folgten ihm andere Städte nach. Die Veränderung des Stadtbildes ward unterstrichen durch diesel

Tun. In Gabelungen des säulenstarken Älwertes hockten reizende Ein familienhäuser. Das Baumkaffee holte seine Gäste zur hundertmeterhohen Plattform mit Förderkörben herauf, aber das Hotel zur Krone — gemeint war die Baumkrone — legte im Innern seines Lindenstammes, der die war wie der Turm von Pisa und nicht minder schief, einen Lift an und dieser auf und abrollende Fahrluft tat dem Körper des Giganten, seinem Wohlbefinden und seinem weiteren Gesehen, keinen Abbruch.

Näherete man sich der Stadt im Flugzeug oder im Zuge, so entdeckte man kaum noch etwas Steinerne. Ein grün sich wölbendes behagliches Unter log mellenweit über den Erdboden gestreckt und schlürfte den Fluß in sich hinein. Erst wenn man unmittelbar über dem ehemaligen Meer von Säusern schwebte, sah man durch den grünen Rieseneis hindurch ein paar lahle Stellen — Verkehrsplätze im Stadtkinnern — oder den tiefen Schacht einer baumlosen Straße, wie eine eingetragte Schramme im Laubfell.

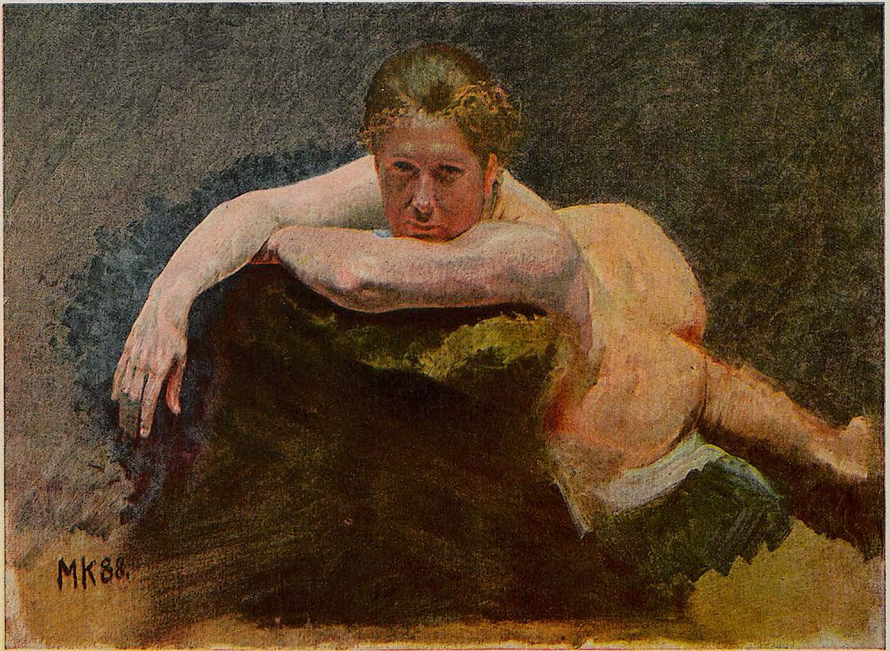
Noch ging es der Stadt gut und ihren Einwohnern. Die Luft reinigte sich fraglos. Ein wenig schummerig wurden die Säuserzeilen — aber dafür großzügig durchweht vom schimmernden Grün, das den Augen so wohl tat. Keine Zinnehautentzündungen mehr, kein trodener Zufen. Spärlisch nur noch gelb hinfallende Sonne, die früher Wäsemen wirbeln gemacht hatte; dafür milde Feuchtigkei t fehlte allerdings. Der tägliche Verkehr blieb aufrecht. Unterirdisch geriet zwar manchmal durch das mächtige Ausgreifen der Wurzeln etwas in Unordnung, aber es ließ sich richten. — Rotföhlen jangen hernieder in jedes Fenster; Spechte hämmerten fröhlich, als seien hunderttausend Tischer über allen Dächern.

Doch begannen Opfer zu fallen. . . Unter die ersten gehörten Häuser, in denen Blumenläden sich befanden, die geimpfte Topfpflanzen selbst. Die beglückten Anhaber hatten zu Be ginn des enormen Wachstums immer grüne Dörse den treibenden Kräften zur Verfügung gestellt, hatten im Raufh ihr Dorste auf gute Gesehäfte gar nicht bedacht, daß man Palmen nicht mehr gewinnbringend verkaufen kann, wenn sie so groß werden, daß sie das Ladeninnere nicht verlassen können, ohne daß man sie zerlegt oder daß man in die Mauer Brechen haßt. Diese Palmen — süßliche Blut und Grenzenlosigkeit noch stärker in ihren Ädern als das übrige Baumzeug — wuchsen sich so bar, sprengten die Käbel. starben nicht dadurch, daß sie in die Decke stießen. Beschürzung der Blumen händler ließ sie gewähren. Schäfte bogen sich seitwärts, preßten sich an die Decke, erstarften in wenig Tagen so, daß sie durchbrechen, wuchsen vom ersten Stock in den zweiten und so weiter und zerbröckelten bergesicht Zöden und Wände dieser Häuser. — zu deren Rettung man übrigens nichts unter nahm, weil man sich entschloß, sie zu Sehenwürdigkeiten werden zu lassen. Welche Verblendung! Welch Mangel an Weltblick! Bald sollte die ganze Stadt eine große, eine schmerzlos-erflassliche Sehenwürdigkeit sein.

Wie sah sie aus, schritt man durch sie hin! Sie war ein ein iger, ein in grüne Himmel aufbaumender Dom, den Pfeilerstämme trugen, so stark wie härteste Kirchtürme. Steinhäuser, dazwischen geschichtet, waren über wogt von unermeßlichen Kronen. Blau der Wolken! — gab es nicht mehr. Derhaltens Licht strömte hernieder. Sonne! — drang nicht mehr durch. In einzelnen Stellen — den „Sonnenplätzen“ der Stadt — fand man sich zusammen, um des ewigen Lichtes rein und ungebrochen zu genießen, bevor man zurücktauchte in die von tiefen Urwaldschatten überwucherten Häuser.

Die Jaloufienmader und die Sonnenschirmfabrikanten starben weg. Die Photographen, denen es zu finster wurde, rüsten aus und bildeten eine kleine Kolonie vor dem Baumtoren der Stadt — fröhlich mitten im vege tationelosen Sande.

Undurchdringlich wurde die Dufelheit der Rächte. Immer ging ein Raufen durch sie. Tat man abends aus den Theatern — in denen nun geringe Dorn von Meer und Dufte gespielt wurden, nur nichts vom Wald! — aus den Theatern auf die Straße, so hörte man, selbst durch das Braufen der elektrischen Bahnen und das Rattern anderer Gesehäfte hindurch, immer aus den großen Höhen dies flottbeherzende Raufen; verließ man in später Stunde Vergnügungsgesehäften heimlich durch Zintertüren: immer dies Raufen. Und kein Mond, keine Sterne. Die fünfstündige Mönche: starke Bogenlampen, die turmhoch im Geß hing und die waldbewerhten Straßen blich beschimmerten — gleich glimmenden Früchten dieser leben



Studie zur „Blauen Stunde“

Max Klinger †

durchtobten Organismen, als würden überflüssige Kräfte sichtbar zum Erstahlen gebracht.

Oft verjing sich Regengewölk in den Kronen, blieb zäh darin hängen und wurde ewig festgehalten. In graue Wolke waren alle Bäume tagelang gewickelt. Wassermassen stürzten nieder aus düsternen Kuppeln, hier stark, dort spärlich, je nachdem Regenströme den Windungen der Äste folgen mußten, je nach der Blätterdichte. Dann wandelten sich Straßen in Bäche, Keller liefen voll, Kartoffeln und Kohlen ertranen, die Feuerwehrt hatte zu tun, — aber noch brach nichts herein, was einer Katastrophe geglichen hätte.

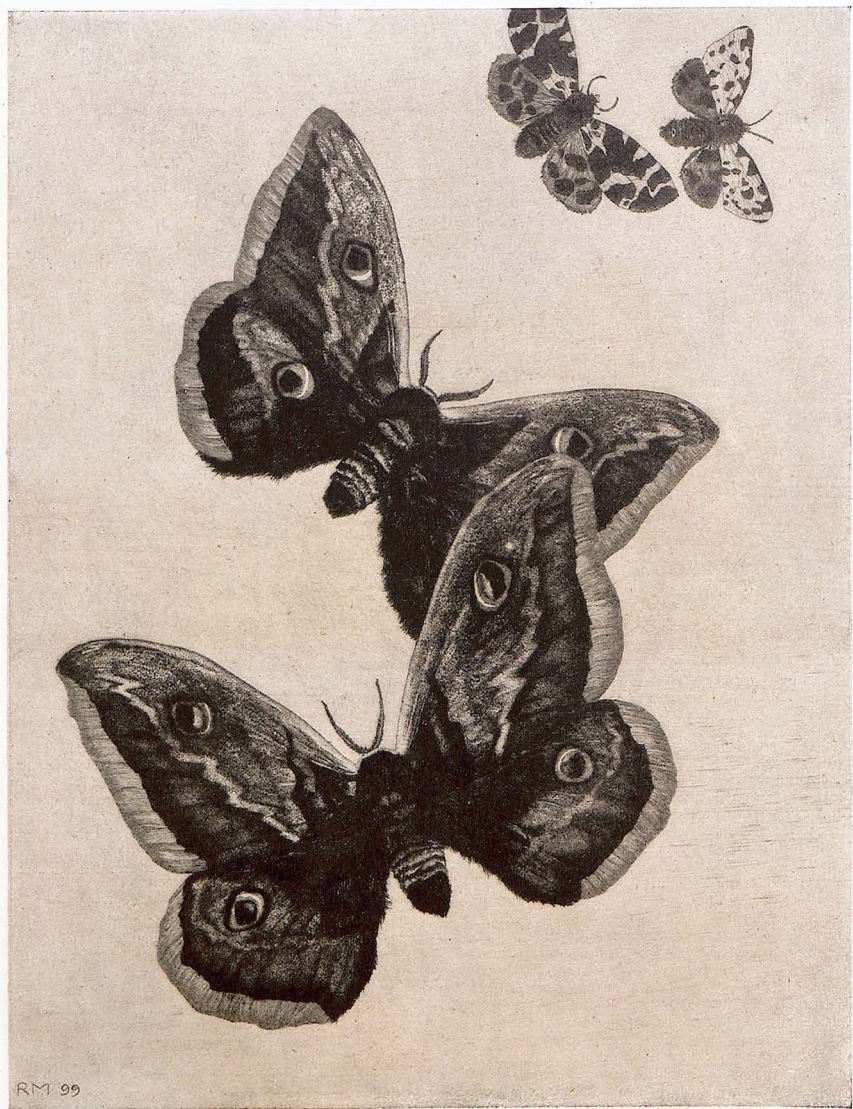
Immerhin begann man, sich ernstlich Sorgen zu machen. Zwar: einmal, und das bald werden sie schon aufhören zu wachsen, die Bäume (so töricht war man, dies einfach anzunehmen!). Aber was geschieht, wenn sie sterben, die Baumriesen, wenn sie nach Jahr und Tag morsch und hohl werden und zusammenbrechen? — Sie ermorben das Gemeinwesen. Widerfährt uns dies auch nicht, so müssen wir doch an Kinder und Kindeskinder denken. Bspieleweise haben wir ausrechnen lassen, daß der stürzende Stamm der zur Zeit schon dreihundertsebenundsechzig Meter hohen Bonifayasbuche, fällt er südsüdlich, das Theater, neunzehn Privathäuser, das Sündenbudenmental und die Ludenboistrüde erschlägt, — daß er aber, fällt er nordwestlich, das Rentamt, den Kaffimitrbrunnen, die Tannenbaumstumpfzfabrik und den Bahnhof erlegt. Meine Herrschaften, was tut dann unser Land ohne den einzig daliehenden Christbaumstumpf Federl & Co.?

Der Kampf hub an gegen die wuchernde Pflanzenfaser. Mit Äyten und Sägen ging man dem grenzenlosen Überfließ zu Leibe, — aber es war nicht gegen ihn aufzukommen. Zu giftigst war dies Wuchern in Reinkultur, nicht hemmbar durch Menschenhände. Was man so an Ästen abtrennte, blieb er-

stüßternd belanglos, — als wolle man Sand des Meeres mit Elmerchen beiseite schaffen. Den Stämmen selbst mit Dynamit beizufommen, hieß sich eigenhändig zerreißen. Denn wie hätte man römerturmstarke Bäume sprengen können, aus deren Kronen breit wie breiteste Marktplätze donnernd herabgerauscht wären. — grüne Laubhügel, unermesslich gewölbt und nebeneinander hin sich hochend zu kleinen Gebirgszügen! Wie hätte man so vorgehen können, ohne mit niederstohmetern dem Gehörs und immensen Gewicht von Ähwerf, das wie Riesengesteht einer Falle nur erhabene Trümmer umschloffen hätte, alles tödlich zuudecken?

Man versuchte auf andere Art, den Bäumen Halt zu gebieten. Probeweis umlegte man mit einer Kette, deren Glieder mannsabst waren, einen Stamm, um so ihn einzuengen, — ihn zu zwingen, sich zu bescheiden. Doch in gleicher Nacht noch sprengte er die Kette, und die wegpallenden Eisenringe zerhörten Säuler im Umkreise des breiter sich entladenden Angeheuers.

Unter den verschiednen Arten hatte als genügsamste, wie in allen Städten, die Kallanie vorgeherrscht. Und sie war nun die maßloseste! Manahmal wehten ihre teppichbreiten Blattfäden — aus irdend einem Grunde hoch dort oben mit knackendem Geräusch vom Äste brechend — majestätisch hernieder auf den Straßenverkehr. Angstliche flüchteten; Pferde, gemischt in die nahrungsbüsende Dede, blieben stehen und begannen an ihr zu knabbern; elektrische Bahnen hielten an, und der stuchende Wagenführer mußte das fühle, dunkelgrüne, wundervoll geformte Hemnis beiseite räumen. Fern wurden die herabgesegelten Riesenblätter von Obdachlosen und von Liebespaaren zum schnellen Wlgang zusammengehschichtet und, eh sie vertrocknen und einschürnen konnten, wieder befaßt. Die Kinder bebauerten sehr, daß Kallanien nicht um Weihnachtsen blühten; denn die Blütenferyen von den



Schmetterlinge
Mit Genehmigung der Firma Steffold & Co., Berlin

Richard Müller

Größen einer Normalanne wären schönste, viele Meter hohe Christbäume gewesen, weiße oder rot überhauchte.

Die Pappeln erfüllten, was die Birken nur versprachen. Die Pappeln verschwand buchstäblich in den Wolken oder im Blau. Mit bloßem Auge waren ihre in den höchsten Himmel gebogenen Spitzen nicht mehr zu sehen. Sie ragten unerbittlich fentrecht wie grüne Balken, die das Gewölbe der Welt zu stützen hätten. Man baute natürlich Steige hinein und rastlos aufwärts, man fuhr nicht mehr ins Gebirge, sondern machte mit Rucksack und Sauerstoff Tagestouren in die Pappelspitze, jodelte, stürzte ab, holte sich von ganz hoch oben, wo es schon sehr kalt war, die letzten morphologisch bereits veränderten Blättchen. —

— Dies Alles geschah während eines einzigen Sommers. Als er zu Ende ging, kam auf Herbststurmjügel die Katastrophe.

Die Bäume rüfteten sich, den Gewinn ihres Jahres abzuschütteln. Wind brauste über die Stadt und verschüttete ganze Straßen mit braunem Laub; es raschelte ohrenbetäubend und wusch bis über die Dächer. Die Tätigkeit der Straßeneinigung wurde zum armenigen Hohn; während sie mit ihren sämtlichen Wagen in besonders bedrohte Gebiete fuhr und dort je zehn von Millionen Blättern auf je ein Wägelchen lud, wurde sie selbst zugebeckt und kam nie wieder zum Vorschein.

Geuchter Atem des Herbstes fiel auf die Laubmassen, und im feuchten Kober, der so entsand, vermorbten die Säuer; sie mußten geräumt werden, sie sanken in Schutt und der trachtige Düng bereitete neuen Boden vor für neues Blühen, für unumschränkte Herrschaft der Pflanze!

Denn gleicher Sturm entriß den Riesenbäumen die Frucht. Größter als Kanonenkugeln plagten die Kastanien nieder, durchschlugen den Asphalt

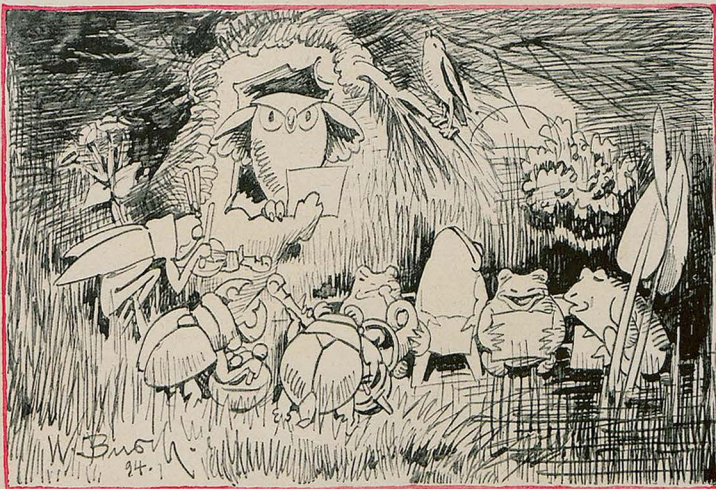
und gruben sich tief ins Erdreich ein. — Keimlinge, die sich anstielten, im nächsten Frühjahr emporsprosseln, die Leerdäcker der Kultur zu durchbrechen und mit ihr aufzuräumen, damit sie selbst an ihrer Statt allgewaltig sich ausbreiten könnten.

Singschleudert über den ganzen Kreis der Stadt fiel die donnernde Saat üppig nieder, bohrte sich in einen Boden, in dem sie Kabel zertrennte, Kanäle zerpreßte, Wasser- und Gasleitungen in Trümmer hämmerte. Und von unten her mit jungen Schultern sich anstemmend, hob und durchpflügte schon maßlose Kraft die mißhandelte Erde. Mißhandelt nicht von den Bäumen und ihrer Frucht, — mißhandelt von denen, die dieses Scheusal von Stadt, diesen Pflanzsaug aus ober- und unterirdischem Gemäuer, Asphalt, Leitungsdrähten und gelben Postkäfen gewerkelt hatten.

Kein Licht mehr in Gasse und Haus, kein Feuer, kein Döcker. In zerbrochenen und durchscherten Straßen fuhr hie und da noch — wie ein schütterer Wagen der Berge- und Talbahn — leichtes Automobil. — —

„Was übrig bleibt an nicht im Laub erstickten Dierlein, an ungeordneten Mauern, an nicht gewelltem Asphalt, an Dächern, undurchschlagen noch von pochenden Füllhöfen, — damit wird das nächste Jahr schon fettig werden. Kirchtüme und Fabrikshornheine, so weit sie nicht schon vom Lebendigen bestrahlt gebrannt sind, werden fallen im kommenden Frühling; die meisten liegen ja bereits, als hätten sie aus dem Steinbaukasten klein im Kindergarten neben der wehenden Fuchse gestanden und seien von ihrem Kausung umgelegt worden.“ So sagte sich Professor Lautenschlag sehr richtig.

Er suchte seinen verstaubten Wanderstab aus der Baumbarackenzimmerede hervor und flog flammab. „Möchte jede Großstadt solch jelligen Untergang finden,“ sprach er und schritt fürdab.



Serenade

Wilhelm Busch †

Abendstimmung

Im dumpfen von Silhouetten
 schwebt auf zum nicht mehr
 als in unruhigen Nachtschwärzen,
 Mann stellt gepfeilt auf sich.



Sonnenuntergang am Gelb-See

O. Nicolai Jøhn (Kopenhagen)



Sonnenuntergang am Saltdøe

©. Nicolai Fehn (København)

Wende des Sommers

Der Däme dunkleres Gebränge,
Des Mondes Schmelzen Nacht um Nacht,
Weißblonder Salme müde Pracht
Und Entsejung und Senfenlänge —
Wer kann der Seiten Sinn begreifen?
Wo Wehes sich und Süßes häuft,
Wo Gift entseimt und Sonig trübt,
Wo Ahren sinken, Früchte reifen!
Doll Trauer ist des Sommers Ende,
Doll Luß schäumt neuer Sügelwein.
Wir schwanken zwischen Tod und Sein.
Ein jeder Tag ist Gruß und Wende.
Kein Ding ist einfach und begrenzt.
Das Wesen läßt sich nicht entwirren.
Durch Rätsel muß Lebendiges irren,
Von unbestimmtem Licht umglänzt.
Jofef Englert

Kleine Münze

Manches Feuer würde gar nicht brennen, wenn nicht
jo viele Hände und Willen bereit wären, es zu löschen.

Doerr-Doo

Nachtlied

Nächte des Wiederfindens
Nach Tagen Verlorenseins —
Süßen Rehen im Abend,
Süßen des Einsamseins.
Stimmen kommen geflügelt,
Dunkel wie rauschender Wald,
Doll der geheimnisfernen
Weisagenden Gewalt,
Die hoch in den ewig stillen
Geshirnen zauberlich steht,
Wenn kühn mein irrer Glaube
Als Sturm um die Erde weht.
Wallt um die Sternensrone
Nacht wie blauweißes Saar,
Dann wird mit das Geshirnste
Unendlich offenbar —
Und rund um alles Leben
Kreist meine junge Kraft,
Fühl' ich es weiblich beben
In meiner Arme Saft.
René Prevot

Das Gewitter ist da

Ein wider Wind kommt durch die Stadt gelaufen,
Er beginnt mit den Säumen zu rausen,
gebüdet sich hüternlich, wirft im Ru
norm-Saus die Palmenfädel über den Hausen
und schloßt die Fensterläden zu:
Scheiben klirren, Scherben plätschern,

Die jungen Oräger im Garten wittern ..
den Irhsen Regentrunf, Sie jitzern ..

Die Türme iphen
in den dunklen
Simmel und funfeln
gierig nach Silben.

Die Wolfen kreisern ..

Der Wind springt auf,
treibt sie zubauf,
stemmt sich entgegen —
Die Säulen reißen,
es blist aus den Wunden —
entbunden
fürst schon der Regen.

Dictor Wittner

Der Geistige

Don Werner Jilling

1. Der Saal speiste die tausend Gehirne mit dem Rhythmus eines Kraftimpulses, daß tausend sich freuten, befämpfende, auseinandertreibende Gedanken ein Gebante, tausend Wünsche, weltweit von einander geboren, ein Wunsch und Wille wurden. Dieser Kraftstrom, der alle zu gleicher Schwingung zwang, war Sans Türmers Wort.
Er stand allein hinter dem kleinen Rednerpult. Fühlte, wie das Licht, anfangs breit in dem Raum gelagert, auf ihn zuflöß, in seinen Körper brang, daß dadurch die Tiefe vor ihm in Dunkel zurückwich, während aus ihm eigenes Leuchten brach. Mit dem Licht strömte die Gingabe von tausend Seelen zu ihm auf.

Seine Seele strahlte tausendfach erhellt.
Die unten verschonten das Licht und die Seele an ihn. Wollten leer vor ihm sein, um sich ganz von seiner Leidenschaft füllen zu lassen und die Be-
rauschung zu erleben, die Taten gebürt, stark und hemmungsgelos vor Ohn-
macht der verhassten Dornunft.

Seine letzten Geshen sammelten tausend feindliche Energien auf einem ein-
zigen Tatwillen, den seine Sand verschleudern durfte. Seine letzten Worte
zermalnten tausend elende und belästete Schicksale und bauten aus den
Trümmern einen Söhntempel, zu dem nur Menschen, nicht aber das Schick-
sal Zutritt haben.

„Dergangenheit! — Ein müdes Wort! — Reibt euch die Müdigkeit aus
den Augen!

Zukunft! — Unfruchtbares Orakel! — Verliert keinen Augenblick an
Spielererei mit Möglichkeiten!

Mit aller Sehnsucht das Leben zu ergreifen, drängen wir uns in das
Selligtum der herrschenden Stunde! Unsere Stunde will Tat.

Aus gehern und morgen kommt Ihr Angst, Hessel, Schuld. Verliert die
Inschuld am Leben. Geseßl Euch mit Schicksal!

Gegenwart! — Gerypochen vor Liebe zum Leben — trägt lebendige Freude,
entläßt sie zu harter Tat; trägt lebendigen Schmerz, verschwendet ihn an
erlösende Tat.

Ehren wir jede Stunde durch Leben, das heißt: Durch Wirken.

Dergangenheit fault im Kellerdunkel. Unser ist das Licht, unser ist der
Tag, unser ist die Tat!“

Sans Türmer schloß mit einer leichten Verbeugung von weilmännischer
Süherheit.

2. Sans Türmer schlug die zahlreichen Einladungen auf Abendessen, die
Tasse Tee, Einführung in den Diskurterklub ab, befreite sich jo schnell es ging

von der polyparmigen Umflammerung höflicher Begeisterung und entkam
unter Dornwand harter Ermüdung allein auf die Straße.

In seiner Nachtluft atmete er tief auf. Die Dunkelheit schmeichelte sein
Aufgeregtes zu Ruhe.

Mit abklingender Bitterkeit überdachte er, daß die Eifrigen, die nach
einem solchen Erlebnis die Person des Vermittlers suchten, den satibischen
Gestirp erhoffen, selbstgelegte Herdensajern suchen zu sehen. Eine raffinierte
Zerstreung in kleinem Kreise.

Die Erschütterten gehen stumm und einsam ihres Weges. Sie wollen
keinen Menschen sehen. Nicht einmal den, dem sie die Bewegung ihrer Seele
danken, weil nach Entspannung der gesteigerten Wechselbeziehung zwischen
Gehendem und Aufnehmendem jedes Wort und jede Gese kleiner und be-
deutungsloser sein muß.

Sans Türmer beschleunigte seinen Schritt. Er hatte noch ein Viertel mit
engen, dunklen Straßen zu durchqueren. Er freute sich auf das behagliche
Hotelsimmer. Er überlegte, wann er sich weiden lassen müsse, um den
Frühjohndlung zu erreichen. Pöblich fiel ihm ein, daß in der Stadt, wo er
morgen Abend zu sprechen hatte, ein Bekannter wohne, den er von seiner
Studentenzeit her in gutem Gedenten hatte. Er beschloß, ihm zu tele-
graphieren. Zwischenburch schüß seine Panfantasie aus den Forderungen, die
seine Rede an die Zuhörer stellte, Erfüllung. Eine Stelle wurde ihm
gegenwärtig, die lautete:

„Dunkelheit bringt, was wir zu lange als Träger himmlischer Zelle ver-
eheten: wägende Dornunft.

Sie löst den Kosmos auf in Möglichkeiten, deren Bedingungen wir nicht
erfahren. Zulezt zerzählt sie uns selbst, daß nur ein kompliziertes chemisches
Präparat übrig bleibt, das laut Tabelle soundso auf einen möglichen Anreiz
soundso reagieren muß.

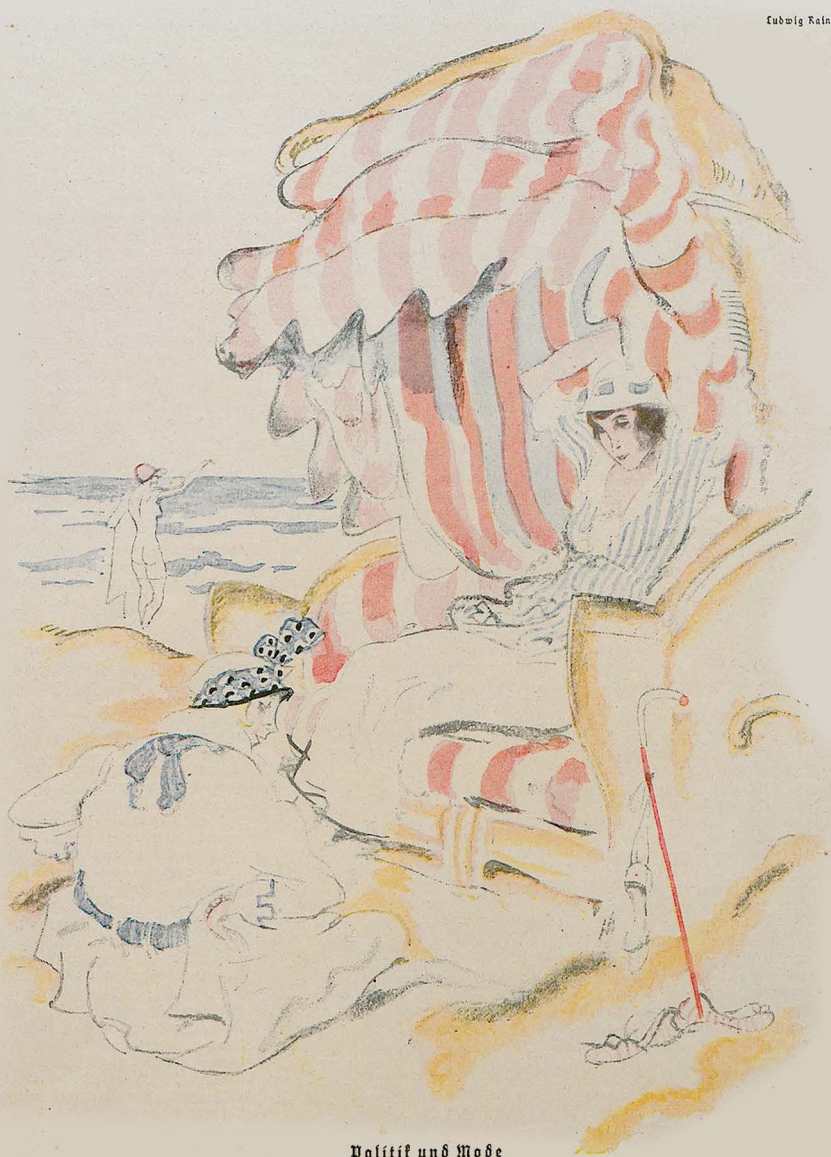
Der Geist baut!

Kosmische Siderheit ruht im Gefühl. Auf dieser Siderheit wächst der
Geist. Erlebtes — das Geshent der Stunde — erhört er in das Leuchten
zeitloser Geshaltungsfreude . . . das ist Gott. Run ist es weber vergangen,
noch gegenwärtig, noch künftigh, ouden ewig.

Ewigkeit ist nicht unendliche Zeit. Weis nichts von Zeit. Ist schwebendes
Gleichgewicht des im Werden Ausgeriffen. In-sich-behahren ohne Leid der
Vergänglichheit. . . .

Dazu malte er sich folgendes Bild:

Eine leuchtende Zellanbageshalt über knieendem Volk. Die göttliche Er-



Politik und Mode

„Du willst Edelbohnenhewistin sein und schwärmst für die Monarchie!“ – „Ach, weilst Du, Hermelin kleidet mich so gut.“

scheinung in abwesender Verzückung. Das Volk in Furcht und Gebanntheit zu ihm aufsehend. Die Erde wie eine Wolfeninsel, von der Unendlichkeit wie von eifigem Sturm durchdrungen. Dämmerung im Raum. Zahlen Schwebelster gleich freisen die Sterne — groß und unheimlich — mit der Schnelligkeit von Meteoriten. Ein ungeheurer Wille zwingt alles Geschehen in den Ablauf unerlöschlicher Gesetzmäßigkeit.

Enselgen halt einen erschütternden Silbelschrei der Knieenden, wirft ihn der Erschütterung des Erlesers zu. Der wendet sich feierlich nach den Geängsteten. Sammelt ihre Augen in seinen Augen.

Schßt gebieterisch beide Arme empör.

Da erhitbt der Sternenwirbel. Das eilige Umdrängen der Unendlichkeit verliszt. Die Sterne glofen grauenhaft bleich wie Totenaugen. Durch die nebelunfluge Stille weint das Säetern von Blut aus den Wunden, die die rasenden Weltkörper in den ruhenden Raum sehten. Die Knieenden biegen sich schauernd zur Erde, in den Händen das Antlitz vergrabend.

Ein zweites Signal!

Da gehen die Sterne in aufblühendem Glanz unter, das All so dicht durchströmend wie Finsternis lichtlose Nacht. Das leuchten verschmilzt Nähe und Ferne. Die Augen schlossen sich vor Überfülle des Lichts. Da gewahren die Körper Lichtdurchdrungenheit.

Ein Beben durch die Empfindsamkeit der Knieenden. . . .

Das dritte Signal!

Die Begrenzung schmerzgebogener Wesenheit vergeht. Fühlen wandelt sich in Sein. Begreifen in Erfüllung. Geschehen stirbt und damit die Zeit. Ferne und Nähe sind unfundbar eins geworden. So stirbt der Raum. — Enselgeit — — —

Und dieser Zeiland — das sah er deutlich — war er! Don ihm mußten die drei Erschütterungen ausgehen. Er mußte dreifache Tat aus der Rot des Augenblicks gebären, um die Unvollkommenheit des Uns zu überwinden.

Erste Erkenntnis: Der Wandel ist Urgrund des Lebens.

Zweite Erkenntnis: Erlösung von der Einwirkung der Materie.

Dritte Erkenntnis: Leib überwindend sich zu Mitleid.

Zweite Tat: Befreiung von der Angst des Eigenseins.

Dritte Erkenntnis: Mitleid überwindet die Wertung von Recht und Unrecht und erliszt sich in der Singabe des Eigenseins.

Dritte Tat: Befreiung von der Bechnucht. Überwindung des Wirkens.

Dabei tauchte ihm der Gedanke auf: also hätte der Gefreuzigte doch nur sich selbst erlöht. . . . Schließlich hafste seine Phantasie an der befehlserischen Haltung bei der Absgabe der drei großen Zeichen und durch sein Zitr bröhte eine Postaune: das Signal! das Signal! das Signal!

Er bog um eine Ecke. Der Wind segte ihm Kälte entgegen. Vereinsamt in drohender Düstertät lag die Straße. Der Wind flirrte in kurzen Sprüngen über Dächer und Fenster. Die einzige Laterne flackerte unruhigcs Gesehen von Geistesfäden durch die zähe Finsternis.

In die Laterne geleht bemerkte Sams Türmer eine Gestalt. Er vermutete einen Betrunknen, zumal er beim Nähererschreiten sah, daß der schwachbeleuchtete Kellereingang gegenüber der Laterne in eine spekulenartige Kneipe führte. Jekt erreichte er die Laterne. Die Gestalt — in sich zusammengefunken — wurde durch selbes Schluhen erschüttert. Er trat in das Licht und erkannte eine ärmlich gekleidete junge Frau, die vornübergebeugt, die Schulter gegen den kalten Eisenpfahl stühend, fassunglos weinte.

Sans Türmer war ratlos.

Er ahnte tiefstes Weh, das diesen Menschen an diesem Ort zu so später Stunde zu diesem Schmerzausbruch hinführen konnte. Aber er fand keinen unmittelbaren Weg zu diesem Herzen.

Er stand eine Zeitlang untätig neben der Frau, die seine Anwesenheit scheinbar nicht

bemerkte. Er wurde schließlich vor sich selbst verlegen und gestand sich ein, daß irgend etwas geschehen müsse.

Er löste sanft den Arm der Weinenden von dem Pfahl und fragte: „Liebe Frau, was ist Ihnen denn?“

Die Angeredete schüttelte den Kopf und weinte heftiger.

Sans Türmer fühlte sich äußerst unbehaglich. Er hoffte, daß jemand käme, damit sich Vorhölge vor weiteres Tun ergäben. Endlich versuchte er durch gültiges Vorprechen die Jammernde zu beruhigen. Das gelang ihm auch soweit, daß sie unter häufigem Schludzen mit tränennüder Stimme erzählte: „Ihr Mann — lange Zeit lieberoll und mäsig — verliszt sie plöglisch, um mit einer anderen die Nächte in anrühlichen Kneipen zu verbringen.“ Seit einigen Tagen verkehrte das Paar in dieser Kellerecke, aus der gedämpfter Zusammenklang von rohem Sprechen und Lachen, Gläserflirren und verzerrter Melancholie einer Ziehharmonika drang.

Sans Türmer fragte teilnahmsvoll die jammernde Frau, was sie tun wolle. Daraufhin traf ihn ein seltsam fremder Blick, durch den diese Seele sprach: „Was ich tun will! — Ich bin hier, weil hier das Leid am herbsten ist und ich meine Liebe hier am süßschmerzlichen fühlte — — — und dann will ich nur noch weinen und weinend vergehen. . . .“

Sans Türmer jann angestrengt nach: Gab es in seiner Studententzeit nicht eine ähnliche Lage? Er erinnerte sich dunkel an einen Zausengang, in dem sie nachts ein junges Ding zusammengekauert schlafend fanden. Wie war das damals? — Es war ihm nicht möglich, die Geschehnisse, die sich an diesen Jann knüpften, aus der Vergangenheit zu weiden.

Was ist zu tun? Diese Frage füllte schließlich sein Zitr wie ein schelmiger Trei.

„Sie müssen aber doch nach Hause gehen. liebe Frau!“ Die Angeredete antwortete mit einer trostlosen Gebärde: „Woyu das, woyu überhaupt etwas. . . .“

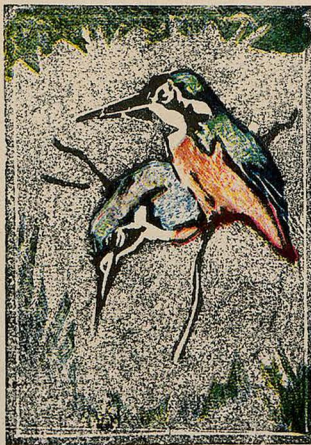
Sans Türmer gebar den letzten Gedanken der Hilflosigkeit. Er dachte: Polise! Man müsse die Frau zum Sohug gehen die Kälte und gegen die Roheit aus der Kneipe Stetgender auf einer Wache unterbringen.

Während er die Verwirklichung dieses Planes erwog und eine zaghafte Zustiehbewert mit sich im Innern aufstellen spürte, löste sich aus der Nacht die Gestalt eines alten, dürstiggeliebten Mannes. Er trat auf die Gruppe zu. Beobachtete einige Augenblicke die Frau. Sans Türmer schloß er nicht zu bemerken. Dann fragte er mit rauher aber zu unendlicher Güte gedämpfter Stimme: „Er ist wohl dort unten bei den Saubriibern?“

Die Frau nickte stumm und trocknete die Tränen. Daraus er: „Er hat wohl ooch noch eine mit!“

Die Frau schludzte auf. Der Alte schüttelte nachdenklich den Kopf. Sein weißer Bart flirrstete dabel im Laternenlicht. Die Frau schaute wie ein Kind erwartend zu ihm auf. Der Alte murmelte teilnahmsvoll: „Armes Luder. . . .“ Dann riß er seine mollen Knochen zusammen und sagte: „Wir wollen nach in das Loch dort runter steigen. Wenn er ein Kerl ist, und er sieht uff einmal inmitten der Dettelweiber sein Weib — — — jooel Kummer — — — das muß ihn zusammenreißen! Und wenn er heute noch wie ein tüchtiger Hund schiel — Morgen, bei frischer Luft, kommt die Überlegung. . . .“

Die Frau nickte Einverstänblich und für einen Augenblick bufschte ein Schimmer des flärter Dautbarkeit über ihr verhärmtes Gesicht. Die beiden verschwanden im Kellereingang. Sans Türmer setzte seinen Weg fort. Er konnte mit diesem Erlebnis nichts Rechtes anfangen. Im ganzen blieb ihm ein unbehaglicher Rest. Er suchte ihn durch Konsentrierung auf seine Arbeit zu überwinden. Da fiel ihm zuerst wieder das Wort Signal ein. Signal! Er befaß sich. — Richtig! Der Impuls zur erkundenen Tat. Tatgeboren aus unerbittlicher Not der — Solange Werden und Leben reicht — ewig lebenden Gegenwart. Daraus schuf er sich neue Bilder.



Eisvogel

S. Daamen • Goldberg



Jartal

Bernhard Jäger

Erlöste Landschaft

Ein Augenblick ist zwischen Tag und Traum,
Da hält sich Zeit und Ewigkeit die Wage.
Der Abendwind erfüllt in leiser Klage.
Ein lestes Flüßchen tritt noch durch den Raum.

Wie weh die Welt! Wie schwer der Wäber Saum!
Auf fernem Gipfeln bliaß das Gold der Lage.
Wespensüß nahe nicht in stummer Frage
Vor einer Nebelwand ein stiller Saum.

Gefallen ziehn den Wald hinab zu Tal,
Gesang und Sackeln an der Straßenschwende.
Dorbell! Die Gründe ruhen herb und fahl.

Dann löst sich alle Schwere süß und leicht;
Und durch die Wipfel spiegehn das Gelände,
Blau tief und treu die Sternenhelle Nacht.

Robert Reumann

Kirchweih

Blechmufft dröhnt gell zum Kirchweihfest.
Alte Bauern sitzen fleiß beim Biere.
Junge Burfchen, nadenbreit wie Stiere,
Salten Mädchen tanzend eng umpreßt.

Jeder greift die Seine, jede läßt
Stumm sich greifen; denn es ist der Ihre.
Jäh im Tanz ein Drüllen wilder Tiere,
Und in dunklen Bühlen folgt der Rest.

Sintern Wirtshaus dröhnendes Gebüller,
Regelschieben, Knallen und Gefüller,
Dumpsfer Anschlag an der Bretterwand.

Über Blechmufft und Tanz und Lärmen
Fallen jäh in aufgelösten Schwärmen
Lautlos Sterne in das dunkle Land.

Elegfried Deyssad

Kirchen

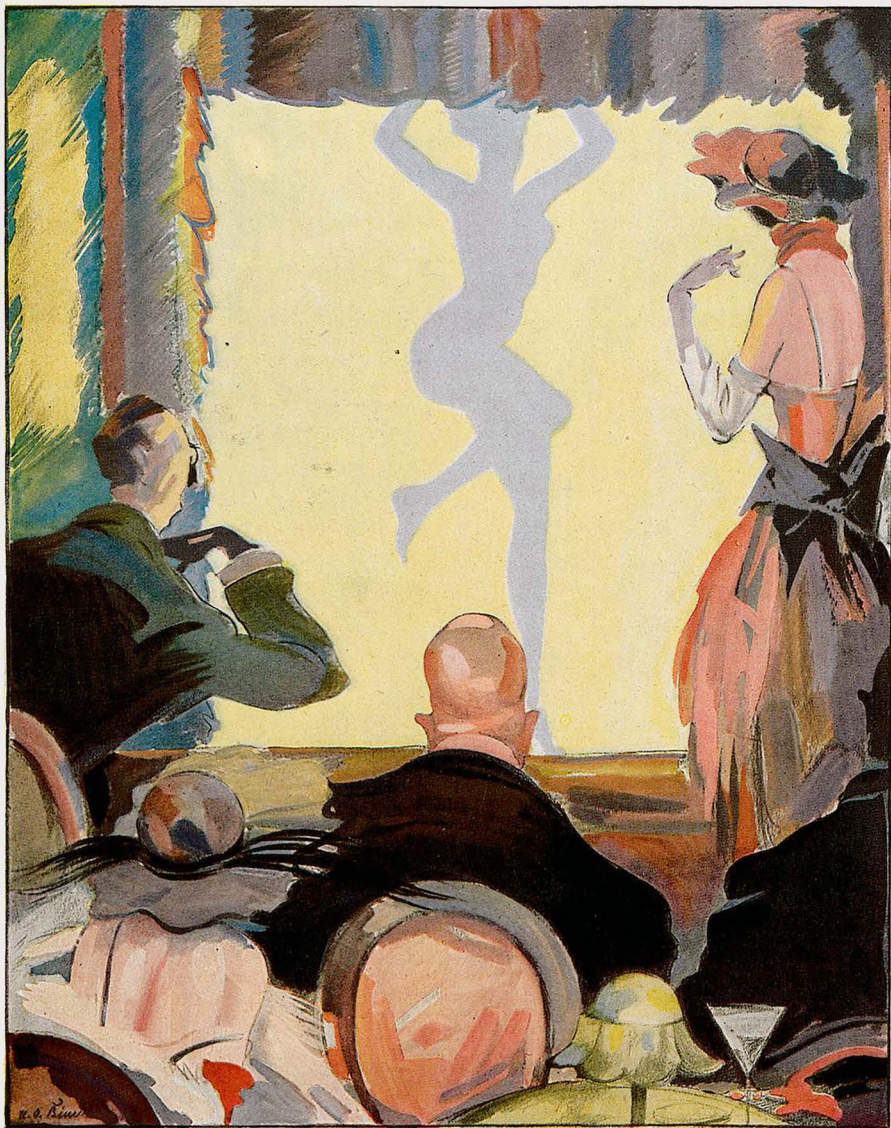
Wie steht ihr einsam fremd in unsern Städten,
Inmitten Warenhäusern und Reklamejulen!
Die Dassen rings wie frante Tiere heulen,
gewürgt von Mauern, aufgehängt in Drähten.

Wie schweigt ihr seltsam stolz auf großen Plätzen,
umgröhlt vom Markt und heisterem Gebell
aus Hinterhöfen, Schenke und Dorbell,
Indessen Autos schrill die Luft zerfetzen!

Doch es geschieht daß Wanderer ihr Weinen
und ihre Müdigkeit auf euren Steinen
gleichwie auf Gras und Selmaterde betten.

und aus der Gasse Lärm und rohen Scherzen
sich in den Glanz von Heiligen und Kerzen
und eure Dämmerhülle betend retten.

Emald Emma



Antiker Schönheitsabend in Berlin.-W.: „Sträulein, singen Sie, Deutschland über alles! dazu – die Polizei kommt!“

Hölz und Horden

Maximilian Horden veröffentliche in der kommunalpolitischen Zeitschrift „Die Aktion“ einen begeisterten Artikel über den Moorbränner Holz.

Ein jeder Holz hat seinen Horden,
Der ihn besingt mit Herz und Hand,
So fand Max Holz den Maye Horden,
Wie Egmont seinen Goethe fand.

Wie hat der edle Morgesjelle
Des Literaten Herz gerührt,
Wie hat die Fülle seiner „Fülle“
Ihn psychologisch int' ressiert.

Wie hat der große Gelsjöhranknacker
Ihn rein ästhetisch angepakt,
Wie er so kunstvoll und so wader
Die dicksten Anheims aufgekackt.

Wie hat bewundert er im Stillen
Den inszenierten Dillenbrand,
(Nur schade, daß von jenen D llen
Im Grünewald nicht eine stand!)

Dor allem aber hat der Große
Sich brüderlich ihm zugeneigt
Durch die markierte Helsenpoje,
Die er in Noabit gezeigt.

Durch Storb allein und Gelsjöhrankbrechen
Kein feilscher Kontakt gedeiht,
Das Herz kann nur zum Herzen sprechen
Durch Phrase, Poje, Zitelkeit.

Kunz Franzendorf

*

Der Bauer und der liebe Gott

(Eine ganz kleine Fabel)

... Und Gott, da ihm das Jammern
der Menschen über die stetig steigende
Leuerung zu Herzen ging, ließ den Bauern
vor seinen Thron kommen.

„Weshalb hast Du die Kartoffelpreise
schon wieder heraufgehst?“

„Ja, Schau, lieber Gott, es war halt so
ein nasser Sommer...!“

Und Gott ließ im nächsten Jahre die
Sonne scheinen.

Und die Kartoffelpreise stiegen aber-
mals.

Und Gott befahl den Bauern wieder,
um vor seinen Thron.

„Weshalb steigst Du schon wieder die
Kartoffelpreise heraus?“

„Ja, Schau, lieber Gott, es war halt
gar so ein trockener Sommer...!“

Da ward Gott zornig und sprach:
„Wenn Du es Dir denn gar nicht recht
machen kann, so setze Du Dich auf Steinen
Thron und mache selbst das Wetter!“

Und der Bauer kletterte auf den Thron,
machte es sich bequem und sprach:

„Kraft meiner Allmacht setze ich hiermit
für das nächste Jahr den Kartoffelpreis
herauf...!“

Karlchen

Richard Roth (München)



Oktoberfest-Musik

„I zahl no nix, i bin grad kemma!“ — „Dös fo' do' gar
net sei, der Rabi der woant ja scho!“

*

Münchener Liebenswürdigkeit

Am Marienplatz stoßen zwei Einheimische hart aneinander.
„Kannst D' net Obacht geb'n, Rindviech, damisch's! Paf
sei auf, daß D' net aa nach Preiß'n verjohob'n wirst.“ s. s.

*

Richard Roth (München)



Das neue Haarneh

... 'tshuldsign scho, Herr Nachbar, ham S' der Jhrig'n
'n Beisporf net verkehmt um'tan!“

Ham S' so was schon g'hört?

Da Krieg is erklärt

Zwösch'n uns und — ja mei',
Da derf i vorsichtig sei! —

Derf i 's jag'n oder net
Zwegn der „Autorität“ ??

Derf i 's jag'n, wie 's heiß'n!
Ober tean f' mi glei z'reis'n.

Derjchmeiß'n und derbeiß'n
Dö pr — islogiert'n

Reichsoberherr't'n,
Dö brillant renommiert'n,

Abstrapaziert'n
Patent'n, probat'n

Ulti-Diplo-mat'n,
Wo jo stark und so groß san

(Wann f' net grad nervös san!)
Und unj e h'bar, — dös glaabst! —

Und ob meya wie da Paph!“

Drum möcht'n f', wo f' kënna
Dö Reßer vobrenna,

Dös G'sind, dös windige,
Vordoonig jündige,

Dös freche, abcheulige,
Dös wo jo neue Seelige

Kritisch betracht!
Und Sprüch' drüber macht

Und wo überpaupt
An tea Unsehbarkeit glaubt!

Und in Bapern herunt'
Gott a Masse so Kund'n,

So jafriische Tröpf'
Mit jo kritische Köpf'.

Drum jan f' geg'n ins
In der Jarprooviz

Ganz wild und verwepft
Da drob'n dö Herzn Päpft

Mit ihr'n heilig'n G'süh
Und mach'n mobul!

Also los in Gott's Kam'!
Konn' ma d' Schäbl fest zamm!

Es gibt ja so weit
Nix' toan in dera Zeit,

Wo jonst alles stimmt
Und d' Ritzweh bald fimmt!

— Wann mir nix dabei g'schiecht,
Kriag'n S' an Seeresberriecht,

falls das Mitte Oktobas
No net aus is! — J. I. Sowas

*

Der Streit um die Reparations- milliarde

Der Finanzminister Doumer
fuhr vor Wit nach England ume,

Denn die Milliarde Mark
Rekte Marianne stark.

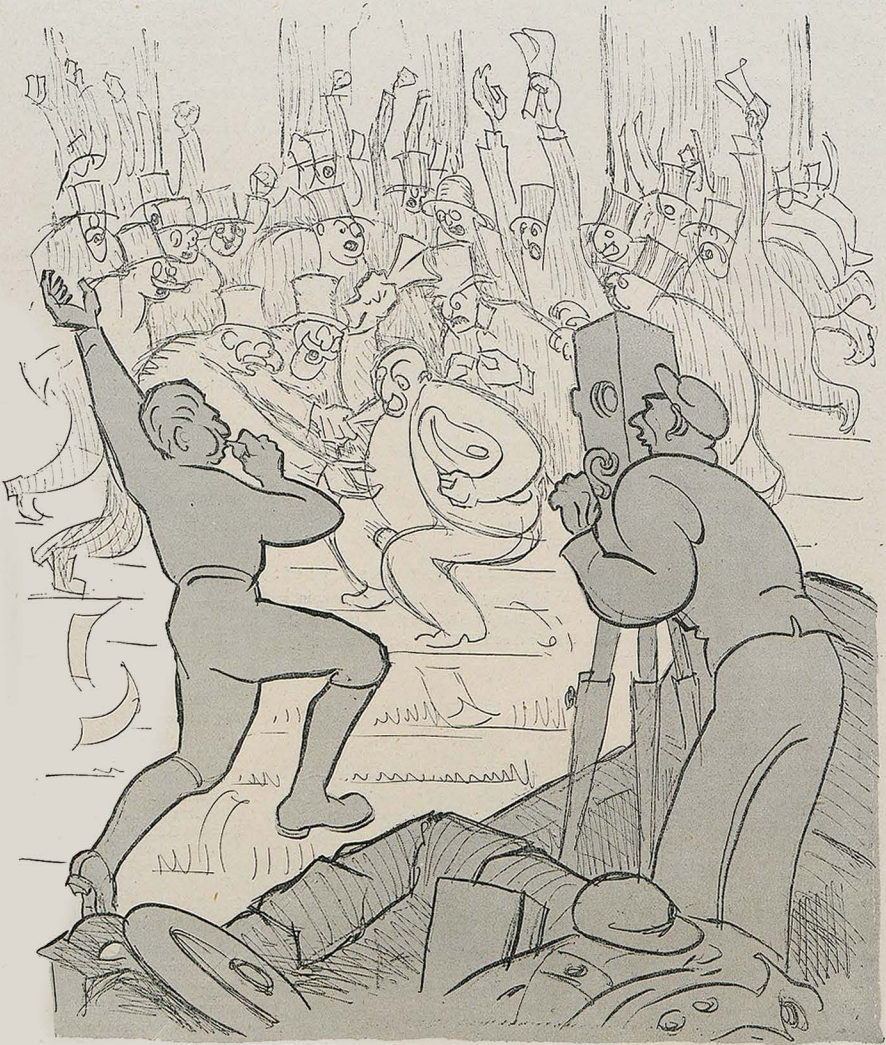
Und in seinem blinden Zorne
Stieß er auf Sir Robert Horne,

Den er bei den Hörnern nahm,
Aber löschet zum Ziele kam.

Denn der hat ihn unvermittelt
Mit den Hörnern abgeschlittelt

Und es wurde Doumer klar,
Daß er dort der Dumme war!

388a



Filmaufnahme „Börsenkrach“

„Meine Herren, Sie müssen recht verzweifelt tun; vielleicht so, als ob die Mark plötzlich auf Friedenswert gestiegen wär!“

Es soll' Züßeln und Klind
mit Pebecco zupfund !



Bei etwaigen Bestellungen bitte! man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Das Nächste

Der Lehrer ist bestrebt, seinen Zöglingen den Unterricht möglichst anschaulich zu gestalten. Er behandelt gerade Schöpfungsgeschichte und modelliert aus Ton funktgerecht den ersten Menschen, um ihm darauf eine Seele einzubauen, genau wie es das alte Testament erzählt. Da jedoch in Anbetracht der noch etwas flüssigen Formmasse unser Adam sich noch nicht auf den Beinen zu halten vermag, klebt ihm sein Schöpfer kurz entschlossen auf die Vorderwand des Lehrpultes.

Achtig hungrige Augen hatten gespannt der Dinge, die da kommen werden.

Der Unterricht nimmt seinen Fortgang.

Der Lehrer fragt den feiner Seppel, was wohl der erste Gedanke des Adam nach seiner Erschaffung gewesen sein könnte.

Der Seppel ist einen Augenblick etwas verwirrt, dann beginnt er zögernd:

„Der Adam wird sich denken ham“: (kurze Pause) — „jesas, i hängt ja am Katheder do!“

Kleinigkeiten

Es ist gejagt, daß die Dämonie nicht in den Himmel wachsen, auch die Porzelläume der Menschen nicht.

•
Dorne gehen immer die am frehesten heraus, die hinten geduckt hereingekommen.

•
Mögen Schieber Geld in der Tasche haben, soviel sie wollen, aller Roten geizigste ist nicht ihnen doch meistens — die persönliche.

Seins © 1917



CREME MOUSON SEIFE

Feine, milde Toiletteseife
hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson.
Wer Creme Mouson Seife regelmäßig anwendet, übt die beste und vollkommenste Hautpflege aus.
Preis 750 p. Stück in den einschlägigen Geschäften erhältlich.
Creme Mouson ist jetzt in folgenden Packungen erhältlich:
In Tuben M 3.50 - M 5 - M 10 -
In Dosen M 0.25 - M 12 -
In eleganter Porzellandose M 24 -

J-G-MOUSON & CO. FRANKFURT

Elektrolyt Georg Sirth
wirkt belebend!

Den Mineralsalzen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich!
In Pulverform zu 2.25 Mk. und 9.75 Mk.; in Tablettenform zu 2.25, 7.25 und 13.25 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation
Ludwigsapothek München 49, Neubauerstr. 8

Vom Besten das Beste



Mauritz Tafelliqueur
feinster aromatischer

Gebr. Mauritz, Uerdingen a. Rh.
gegr. 1776

Der schönste Wandschmuck
sind meine prachtvoll hochkünstlerisch ausgeführten farbigen **Kunstabilder**

• alter u. neuer Meister, 102 versch. Bilder, jedes Bild auf Karton ausgezogen 6 Mark, Illust. Katalog 63 S. mod. zw. Ergänzungen 1.50 Mark.

Mod. Kunstablätter
Intime Szenen aus dem Frankreich, Tanz, Gesellschaftlch, Landschaft usw. ca. 250 versch. Bilder nach Remick, Lendicke, Kalmr, Wennerberg usw. Ill. Kat. 112 S. M. 4.-

Galerie moderner Bilder
77 Bilder im feinsten Verfarbendruck nach Kirchner, Wennerberg usw. Pikante dezente Franzenszenen. Jedes Bild 8.- Mark.

Bilder der Jugend
ca. 4300 Bilder der bekannten Maler u. Zeichner, Bilder 5.-, 4.-, 2.-, M. Illust. Katalog, 317 Seiten stark, ein Buch von bleibendem Wert. 15 Mk. Wiederverkauf, Vorzugspreis!

Kunstverl. Max Herberg
Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37.

Heiraten?
Glimmer und absolut dietet wird bei Problem bei Gleichmüdigkeit durch unsere überaus bewährte Cyanolotion. Örtliche Gerüche im Gesicht über 400 reichliche Mineralien. Zumbestelln gegen Einsend. v. 1 Zfr.
• Der Brandt •
Zentrale Kiel / Zweigstellen überall.

größlich empfohlen gegen:

Jogal | Gicht, | Serenischung,
| Rheuma, | Nerven- und
| Schias, | Kopfschmerzen

Jogal stillt prompt die Schmerzen, löst die Spasmen aus und setzt direkt zur Abzug des Ubeln. Seine schädlichen Nebenwirkungen. Wirklich erweist in allen Stadien erhältlich!



Syntin Seife

ZUR HAUTPFLEGE

GEORGE HEYER & CO, HAMBURG

Rückforth-Liköre

Stertin 2

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Osterreichisches

Da mit die 10000 Kronenheine ausgingen und ich mich mit der 24 Stunden-Ahr nicht abfinden konnte, fuhr ich eines Tages mit dem Zug 9,25 nach Bayern. Im bayerischen Bahnhofe hörte ich das Gespräch zweier Bauern, eines österreichischen und eines bayerischen, wahrscheinlich Grenznachbarn.

Der Österreicher: „Es waar jcho guat, wanns Jhr Euro anschliefen dat.“
Der Bayer: „Oja, umfehrt is aa j'gahen. Dös waar

grod, als wann I mi mit mei'm Ratarrz zu Dir ins Bett leg'n dat, wann Du d' Schwindsucht häst'ft.“

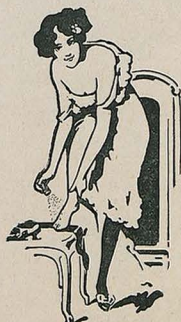
Im Café am Bayar in Salzburg nimmt mir der Ober, nachdem ich meinen „Schwarzg" getrunken habe, das Wasser weg. Ich sage: „Lassen Sie mir doch bitte das Wasser hier!“

„Oh," sagt der Ober, „gnä" Herr, Wasser gib't si bei uns alwai frisch, des is jo no das Anjage, woos ma ham, es rengt jo wieda.“

Humor des Auslandes

Wenn eine Kuh Butterblumen frisst, sagt ein Milch-fachverkäufer, bekommt die Milch eine leicht gelbliche Färbung. Die Kuh, welche für unsere Milch verantwortlich ist, scheint Wassermeleonen zu bevorzugen.

Kecullch hat eine Dame geheiratet, während sie sich im Traureisland befand. Sonst gehöhret das gewöhnlich dem Bräutigam.
„Puffing Echow", London



Gegen feuchte Füße

Vasenol-sanitäts-Puder

bietet die regelmäßige Anwendung des Vasenol-Sanitäts-Puders (Einpudern in die Strümpfe) ein sicher wirkendes Mittel.

hält die Haut trocken, weich und geschmeidig, beseitigt alle unangenehmen Hautausdünstungen und verhindert zuverlässig Wundsein, Wundlaufen. Durch tägliches Abpudern der Füße und Einpudern in die Strümpfe werden Fuß und Strumpf trocken gehalten und so die Ursachen vieler Erkrankungen beseitigt.

Bei Handschweiß, Fuß- und Achselnschweiß ist **Vasenolform-Puder** unentbehrlich.

Zur Kinder- und Säuglingspflege empfehlen Tausende von Ärzten als bestes Einstreumittel **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder.**

In Originaldosen in Apotheken u. Drogerien erhältlich. Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



SONDERBAR

Ist, daß der neuartige Poppaco-Creme sich wie Rödtergummi von der Haut abtreibt. Er beseitigt jeden Hautglanz und alle Unreinheiten.

Poppaco-Creme M. 15.—
Ebbe-Schilpuste M. 50.—
Amollin gegen Milsezer, Unreinheiten M. 20.—

Proben und Prospekte kostenfrei.

FRAU ELISE BOCK G. M. B. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 10 KANTYSTRASSE 103

Der **hassia-Schuh**

In guten Schuhhandlungen erhältlich
Lutz Niedertagen bei der Fabrikbesitzerin

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.-SO

40 Mk und mehr für Nebenverdienst
Projekt Nr. 29
gratis. D. Wegmannsch. Verlag, Leipzig

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Stoffeilen, auch für Asthma, Nervenleiden und Gicht, preisgünstig, goldene Medaillen und Ehrenplakette in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, sarsent, unbedenklich, spirit., empfindl. Creme reif.

Diele Denkschr. Preis 200 Gd. 20. 8.—
Doffmann oder Kaufmann, Berlin D. Franz
Steiner & Co., G. M. B. H., Berlin W 30/150

SCHÜTZ CASSEL

Kalikkloro
die gute
Zahnpasta

Erleben erziehen
Nacktheit mit 60 Abbildungen.
Zweiband a. 140 G. Nacktheit, Selbstbild von Gomme u. Kall, 2. Teilung, Genuß, Nacktheit, Nacktheit, Stuhl u. Nacktheit. Zu beschr. d. 2. Teilung n. 20. 16.— für best. fort. 2. Teilung, 2. Teilung u. 2. Teilung (ausnehm. aufsprechend 2. Teilung-2. Teilung). Verlag K. Ungewitter, Stuttgart 3.

Ihr Schicksal

offenbart Ihnen nur eine einwandfrei wissenschaftl. astrolog. Berechnung (Sterntafel), Ausk. kostentl. Dr. Karpinski, Charlottenburg 5, Abt. 14.

St. Emmeram
Abtei-Sikör der Weinbrennerei
Macholl-München

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

LEIBNIZ-KEKS Z TET PACKING



Eine tolle Zeit

Der Duberfabrikant Kolchis bekommt Familienunruhe. Ein prächtiger Junge stampelt in den Kissen. Man befah ihn von allen Seiten, da stielte es sich heraus, daß auf seinem Rückenende die Worte standen: „Ist der beste!“

Alles schüttelte den Kopf: „Des Rätsels Lösung kam noch einer Dietselbunde: nämlich, noch ein strammer Junge. Auf dem stand hinten: „Duber Kolchis.“

*

Erkenne dich selbst!

Bekannt von mir haben ein intelligentes Dienstmädchen mit viel Erkenntnis. Sie erzählt ihr mal von der Abstammung des Menschen.

„Daß der Mensch vom Affen abstammt,“ meint sie nachdenklich, „kann ich mir schon denken, aber wer hat denn da zuerst gemerkt, daß er kein Affe mehr ist!“

Des Weibes Leib und Leben

Mit vielen Tafeln und Abbildungen

in Gesundheit und Krankheit
Von Dr. Max Nassauer

Fein gebunden
Mk. 22.—

Alles, was Jungfrau, Frau und Mutter wissen müssen, enthält das Buch: Die Entwicklungsperiode, Ehe, Schwangerschaft, Entbindung, Wochenbett, Frauenkrankheiten usw. usw.

Hygiene des Geschlechtslebens im Von Prof. Dr. M. v. Gröber. Mit farb. Tafeln. Gutkart. M. 6.—. Inhi. Die Befruchtung, Vererbung, Zuchtwahl. Die Geschlechtsorgane, ihr Geschlechtstrieb u. die angelegte hygien. Notwendigkeit d. Beischlafs. Folgen der geschlechtl. Unausgeglichenheit: Regeln für d. ehelich. Geschlechtsverkehr. Künstl. Verhinderung der Befruchtung. Vererbung d. Geschlechtstriebs. Venereische Krankheiten u. ihre Verhütung.



Die zehn Hauptnarrisse zum vorzeitigen Tode. Zehn Gesundheitspredigten zu seiner Abwehr. Von Dr. A. Lohand. — Gut kartoniert M. 5.—. Von der Wollast, von der Unerleidl. keit, vom Trinken und Wälzen, vom Ehrgeiz und vom Jähzorn, von der Eitelkeit, der Kinder- verhäulung usw. als den Hauptnarrissen zum vorzeitigen Tode handelt das Buch. Die eingetragten Sittenbilder aus dem Leben der alten Ägypter wie aus d. Leben der Tiere machen die Lektüre zu einem Genuss.

Geschlechtsleben und Geschlechtsleiden. Von Professor Dr. Erhard Riecke. Mit 10 Kunstdrucktafeln. — Gutkart. M. 5.—. Erschütternde Bilder aus dem täglichen Leben sind's, die das Werk an sich vor- bezeichnen läßt: aus dem Kino, aus dem Kaffeehaus, das Tüschchen eines Stu- denten, der Lebensgang einer Dirne usw. In sie hinein verwoben sind die medizinischen Erörterungen über die furchtbare Geißel der Menschheit, die Geschlechtskrankheiten. ■■■■

Praktische Schönheitspflege. Von Dr. Marie-Charlotte Arneke. Ein täglicher Ratgeber für Frauen. Mit 10 Kunstdrucktafeln gebunden M. 16.—. Das Werk bringt alles, was die Frau über Pflege und Erhaltung der Schönheit wissen muß. Es verallt alle Toiletten-Geheimnisse. Die natürlichen und künstlichen Schönheitsmittel werden für das Buch eingehend behandelt. Jede Frau, die auf ihr Aussehen Wert legt, braucht das Buch. ■■■■

Jedes Buch einzeln käuflich. Alle fünf zusammen für nur M. 50.— (zuzüglich Porto)

Verlag von ERNST HEINRICH MORITZ, Stuttgart Nr. 68 (Postschloß Stuttgart 32/8)

Schüler-Weisheiten
Lehrer: „Was ist ein Falb- gott!“
Schüler: „Ein Falbgott hat als Vater einen Gott, und die Mutter ist ein Mensch!“

In der Religionsstunde erzählt ein Schüler:
„Moses sah zu, wie ein Ägypter einen Israeliten züchtete.“

*

Liebe Jugend

In der Oberstufe des Mäd- chengymnasiums kam das Ge- spräch auf die Liebe.

„Sabine, eine große Goethever- ehrerin, führte bei dieser Gele- genheit eine Stelle aus Goethe an, in der er sagt, man liebe erst dann wirklich, wenn man überzeugt sei, niemand hätte jemals so geliebt. Urjel gab ihre Zustimmung, indem sie sagte: „Goethe ist ganz meiner Meinung.“

Das Christusproblem gelöst!

Sehen ersieht! Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mittelst, was Jesus Christus war, ein Bundesbrüder des Zankes, einer Art Primarsprache. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes, der Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein Christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu verstehen, da sich die gassen mystischen Wanderschriften aus einem ganz anderen Zeitalter. Die Verbindung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Beizitat ist die deutsche Übersetzung, mit einem Vorwort über die Punkte dieses geschichtlichen von Prof. Eduard. Kein besonderer Wert das Werk unberichtigt aus der Hand liegt. Preis M. 6.50, Nach- schick M. 1.50 mehr.
Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Dönau, Verlag, Leipzig 320.

Schicksalsdeutung! Ihr Schicksal im Jahre 1922

Geben Sie die Namen u. Geburtsdatum mit! Sie erhalten dafür Ihren Lebenslauf, welcher Ihnen Maßgabe in allen Lebens- sachen ist: Beruf, Erfolg, Glück, Wohlstand, Liebe und Gesundheit, Genesung, Erfolg, Arbeitsleistung. Von unbekanntem Wert für die gannst formiert Leben. Preis 20.- 40.- Nachh. Nr. 1.55. Briefweg, Büro d. Zbrüuns, Berlin-C. Schöneberg A. 45.
Schiller, Stern u. Brand astrologischer Verlegung: Schriftführer: Julius Guder, Kamen (Erfurt). — Gosenor 22. Zurf. — Griebrecht: Oseana Odeuribien

Detectiv Graeger Kriminal-Beamter o. D., Berlin W 9, Linkstr. 4. 2. Tel. Nollend. 2303 / Ersatzlos. reelles Büro. Sämtliche Ermittlungen. Spez. Auskünfte.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Von der Grenze

Ich wollte mit meinem Rad von S. nach P. — Da die Geheißte tatsächlich passierte und ich die Freundlichkeit des dabei beteiligten Söllners nicht verlieren möchte, will ich nur andeutungsweise berichten, daß S. in Bayern, P. S. gegenüber in Österreich liegt.

Beim Zollhaus in S. also mußte ich abhören und meinen Paß vorzeigen.

„So, jo, mit'm Rad woll'n S' nach P.?" fragte mich der Zollbeamte und sah mich nicht gerade freundlich an.

„Ja,“ antwortete ich unerschrocken, „nur auf eine Stunde, um den Ort kennen zu lernen.“

Der Söllner ließ mich ins Zollhaus treten.

Sie fragte er mich nochmals eindringlich, ob ich auf meinen Dolchbein bestehen wolle, dann schlug er ein Buch auf, und blätterte lange darin.

Dann feußte er und nahm einen Bleistift zur Hand.

„Also,“ begann er von neuem, „wann S' wirklich mit'm Rad über die Grenz' woll'n, hab'n mir erfrens omal 50 Mark' Zollhinterlegung. Dann 120% Zollzuschlag und 2 1/2% Steuer...“

Er schrieb das alles auf einen großen Bogen und fing zu rechnen an. Dßlich aber frang er auf, schmpf den Bogen hin und sagte: „Also fahr'n S' zua, wann S' eh in aner Stunde wieder z'ruck kemma.“

s. e.

Gesunde Nerven

geben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolge in Beruf und Leben. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf die Kräftigung seiner Nerven! Kraft u. Gesundheit der Nerven sind aber abhängig von ihrem Reingehalt an Lecithin. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven mit Lecithin bei allen Schwächezuständen einen der glücklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar.

BIOCITIN stärkt Körper u. Nerven

Biocitin enthält außer seinem wirksamsten und wertvollsten Bestandteil, dem physiologisch reinen Lecithin nach Prof. Dr. Haber-

mann auch sonst alle dem Körper nötigen natürlich. Nährstoffe, nur in geläuterter, idealer u. konzentrierter Form. Hierin liegt der Grund für die glänz. Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitins als vertrauenswerthes Kräftigungsmittel bei

Nervosität / Schlaflosigkeit Blutarmut / Unterernährung

wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen.

Biocitin ist in der alten bewährten Güte in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Minderwertige Nachahmungen bitten wir zurückzuweisen. Eine Broschüre über rationale Nervenpflege sowie ein Geschmacksmuster versendet auf Wunsch völlig kostenfrei die Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 61 Jg.

Zauber-Apparate
Illusionen für Salen u. Bühnen.
Zaubertrüch
Berlin, Friedrichstrasse 54/III
Verlangen Sie Katalog!

BRIEFMARKEN

Staubfrei ohne Klebung, gerant. ebt.
Kunstvoll. Ill. Katalog in 20 Bogen 100.000
2085, 5.—20. u. Porto. 30 Briefmarken gratis.
C. Solbiß, Berlin, Zeise 2 Bogenbrückerstr. 3
Begr. 1893. 356 Briefmarken für 20 Bogen

Seltene Bücher

finden Sie in m. Ant.-Anz. No. 28.
Preis M. 1.50. — Antiquar Müller,
München 2, Amalienstraße.

Schriftstellern

bietet bekante 20erger Buchhandlung
Georg Meißner, Rosenstraße 11, Berlin
in 20 Bogen. Mitbringen am 20. an
Hilf. Grottelstein & Bogler, Leipzig.

Geschenk-Artikel aller Art.



Teilzahlung

Uhren, Schmuckwaren, Leder-
waren, Rastier-Artikel, Photo-
Artikel, Musikinstrumente und
Grammophone.
Kataloge umsonst u. portofrei liefern
JONASS & Co., Berlin-A. 307,
Belie.-Alliance-Strasse 10-12

Warzen und Leberflecke

entfernen sich das höchste Erfolge. 20
Leitungen in wenigen Tagen. Ver-
wendung in wenigen Tagen. 20
u. eine Dose. 20. 10.—. 10.—. 10.—. 10.—
entfernen sich das höchste Erfolge. 20
Leitungen in wenigen Tagen. 20
u. eine Dose. 20. 10.—. 10.—. 10.—. 10.—

**Rosa
centifolia**
der Duft der dunkel-
roten Rose in
wunderbarster
Natürlichkeit

Originalflasche im Karton
100.000 35. 50. 40.
Probierflasche im Karton
10.000

J.F. Schwarzlose Söhne
Detailverkauf, Berlin Fabrik
Markgrafstr. 26 • Dreyesstr. 3
Parfüm, Seife, Duder, Haarwasser,
Haarcreme usw. erhältlich in allen
einschläglichen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa centifolia“ u. anderen
Spezialparfüms stehen grat. u. franko zur Verfügung

Süddeutsche Presse

erscheint täglich als Morgenzeitung und tritt energisch ein für
Demokratische Weltanschauung
Clare Verbreitung in Süddeutschland, Ostpreußen, Letztens, daher für Angelegen
die sich an kapitalistische Stelle richten, sehr erfolgreich. Abonnementpreis pro 20
Blätter nur 10 Pf. — Zusagnungen pro Quartal 20 Pf. 6.30 einschließlich Postzuschlag.
Probennummer kostenlos vom Verlag, München, Schillingstr. 39

Für 7.20 M. monatlich

(einschließlich aller Lehrmittel)

können Sie nach unserer weltberühmten Methode

Toussaint- Langenscheidt

eine fremde Sprache erlernen!

Um jedem Gelegenheit zu bieten, d. Unterricht nach
unser. Methode 'Toussaint-
Langenscheidt' können zu
lernen, haben wir uns ent-
schlossen, jedem Lern-
lustigen eine
Probeklektion
kostenlos
u. ohne irgendwelche Ver-
bindlichkeit zuzusenden.
Sie brauchen uns nur den
untenstehenden Abschnitt
ausfüllen. Schreiben Sie
aber heute noch!



Prof. G. Langenscheidt

Bedenken Sie, was das auch für Sie
bedeutet! Für einen geringfügigen Betrag,
den Sie gewiß für einen einzigen Theater-
besuch ausgeben, können Sie sich Kennt-
nisse erwerben, die für Ihr Vorwärts-
kommen von unermeßlichem Werte sind.
Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß
Deutschland in nicht allzuferner Zeit
daran gehen wird, seine wirtschaftlichen
Beziehungen mit dem Auslande in grö-
serem Maße auszubauen. Dazu sind
Sprachkenntnisse in großer Anzahl erfor-
derlich. Nutzen Sie also die günstige Ge-
legenheit! Sorgen Sie dafür, daß
dieser Ausbau auch Ihnen Vorteil bringt.
Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen!

Unsere weltberühmte Methode
Toussaint-Langenscheidt bietet Ihnen
Gelegenheit, in leicht verständlicher,
begreifbarer und interessanter Weise
auf Grund des Selbstunterrichts
jede wichtige fremde Sprache zu
erlernen. Keine Vorkenntnisse,
keine Bes. Schulbildung erfor-
derlich. Das Studium nach un-
serer Methode ist eine inter-
essante, ihre Bildung ungen.
fordernde Beschäftigung für
drei freien Stunden.

Toussaint-Langenscheidt

Auf nebenstehendem Abschnitt nur die ge-
wünschte Sprache u. Adresse angeben
und in offenem Briefumschlag frankiert als
„Drucksache“ (15 Pf.) zuzuschicken. Wenn we-
terer Zusage gemacht werden, nur als ver-
schlossener Brief zuzuschicken.

34
erhalten
um Be-
gebung
ber in der
„Süddeut-
schen“
Drobbert. der

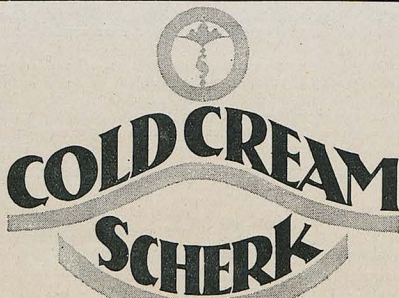
HEIRAT

Briefwechsel u. Bekanntheitshafen werd. sich mit gut Erfolg v. Damen und Herren angebahnt durch die seit 35 Jahren erschein. über ganz Deutschland vertretl. Deutsche Frauen-Zeitung, Leipzig K 21 1 Gesuch erledigt 400 Angebote. Probeheft 1.— 1/4. Zeile 6.— Mk.

Mein Erstlingswerk

Von Selig Oetzer

Ich schickte mein Erstlingswerk, einen sehrigen Dreifakter, an Herrn Oberregisseur Wimmertal vom „Theaterpark“. — Nach drei Monaten erlaubte ich mir ergebenst anzufragen...! — Oberregisseur Wimmertal schrieb zurück, daß er mein Stück Jacobson in Leipzig empfohlen habe. — Nach drei Monaten erlaubte ich mir ergebenst bei Jacobson in Leipzig anzufragen...! — Jacobson antwortete, daß er mein Werk dem Intendanten Reuß empfohlen habe. — Nach drei Monaten erlaubte ich mir ergebenst...! — Reuß ließ mich weitere drei werten und dann bekannt geben, daß er meine Komödie Sita Straub empfohlen habe. — Nach drei Monaten...! — Sita Straub schrieb umgehend und freil zurück, daß sie



COLD CREAM SCHERK

Fettreicher Nachtcreme gegen trockene und spröde Haut. Für Sportsleute. Gegen Sonnenbrand und Witterungseinflüsse. Idealer Massage-Creme. Zur Körperpflege nach dem Bade nach dem Rasieren. Zur Baby-Pflege.

Die Originaltöpfe zu Mark 15.—, 30.—, 55.— sind überall erhältlich.

Parfumerie Scherk
Fabrik: Berlin SW 68
Ritterstraße 73-74

Gegen Gicht, Rheuma,

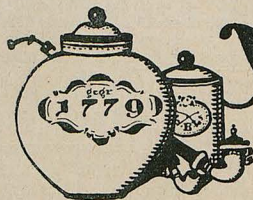
Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach (Main)
Blasen-Nieren- u. Gallenleiden.

meinen Dreifakter gerade Herrn Oberregisseur Wimmertal vom Theaterpark empfohlen habe — Ich lies zu Wimmertal. — „Aber mein Lieber,“ tröstete er mich, „saffen Sie sich doch in Geduld, mit den Empfehlungen kann's doch dem Stück nicht fehlen.“

„Herr.“ stellte ich exaltiert auf der Straße den Intendanten, „wenn mein Drama in dieser Saison nicht herauskommt, werde ich es in tausend Stücke.“ — „Um Himmelswillen,“ entfuhr es dem Gewaltigen, „und die wollen Sie am Ende alle wieder bei uns einreichen!“

In München lernte ich einen fünfzigjährigen Herrn kennen, der ungeheurer Literaturerfährdng tat. — Ich umtrieb ihm kurz den Inhalt meines Dramas. — Don



Brüggemeyer

DELMOLD

Tabak für die Pfeife



AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- und FRACHTDIENST NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO

BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS

HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBGENENANNTEN HÄFEN,

PERNAMBUCO und BAHIA

BEDELWÄSSIGER FRACHTDIENST NACH

NEW-YORK

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesellschaft in Amsterdam od. die in den meisten Großstädten befindl. Vertretungen.

Gegen für werbende
Mittler



6000

ausführende Schriften gratis. Derte erwünscht, jedoch nicht unbedingt verlangt. Aufführende Beschriftungen III, 2.— in Marken oder Papiergebiet etc.

Kad-jo
Versandgesellschaft
Gumburg 40 + Radloppohlf

Kad-jo ist erhältlich
in Apotheken, Drogerien,
Reform- u. Gantlitzgeschäften

BÜSSENROTH TEMPER-PRÄSTELL



Vereinigten Farben- & Lack-Fabriken

München W. 12.

En-gros-Vertrieb für Deutsch-Osterreich: Josef Sommer, Wien, 1., Am Hof, Drahtgasse 3, Telefon No. 62186. En-gros-Vertrieb für Tschecho-Slowakei und Ungarn: Max Steiner, Fabrik für chemische Produkte, Leitmeritz a. E.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

1) Seelische Beratungen Seelenrätsel

in allen Zierden von P. v. E. 2. Nur dem-
entsprechend erst sind auch die intimen
brieflichen Sanduhr-Sinnbilder aufzulösen.
S. Carl Frazer's. Holographologie
P. v. Liebe, München 12, April 12, 1908.

„Ja! das kommt ganz auf die
individuelle Auffassung an.“

Der erste, dem ich mein Stück
vorlegte, war Direktor Becker. —
Beidehinde näherte ich mich ihm
und sprach erötend, daß mein
Drama allen, die es gelesen, außer-
ordentlich gefallen habe — Becker
runzelte die Brauen. — „Was
woll'n S' denn?“ rief er. „Sud
sind S' feiner! Oeld haben S'
kein's, zu fein'm Kritiker sind S'
verwandt, da muß doch wenig-
stens 's Stück gut sein.“

„Sm, hm!“ wiegte ein andrer
vom Bau das Haupt und klopfte
mit seinem Kneifer auf mein
Manuskript, „wenn sich Systeme
in Kunst umfjet, kann mal auch
was anderes entstehen als Er-
preßionismus.“

Ein Eingeweihter flürte mich
liebenwürdig auf, „Es gibt zwei-
erlei Dilettant: Solche, die Sicher-
einlegen und solche, die sich nicht
von ihnen hereinlegen lassen.“



MYSTIKUM

PARFUM

Schr feines dezentes Parfum
voll, schwer und charakteristisch

Die Originalfläschchen zu
Mark 60.—, 100.—, 175.—
sind überall erhältlich

Myfikum Puder	Mk. 25.—
Myfikum Toiletchenpuder	Mk. 7.50
Myfikum Toiletewasser	Mk. 75.—
Myfikum Haarseife	Mk. 50.—
Myfikum Käfen	Mk. 10.25

Parfümerie Scherk
Fabrik: Berlin, Ritterstraße Nr. 73/74

SACHSEN BREMEN FRANCO	B	AUSWAHL GEH. REFERENZ. ANKAUF V. BESSER. BRIEFMARKEN UND SAMMLUNGEN ZU HÖCHST. TAGESPREISEN. ANSICHTSEND. ERBEH. REFERENZ: LANDGRAF, HESSEN-LANDSCHL. BANK LUCAS & HERRMANN, BAD HOMBURG
-----------------------------	---	--

Sitzwelle-Geschichten

In dem Dorortzug, der in
der sonnendurchglühnten Bahnhofs-
halle steht, herrscht eine sitzwe-
liche Sige. Alles gilt erschöpft da,
am schließtesten geht es aber dem
dicken Mündner mit gegenüber,
fortwährend lüpfte er abwechselnd
seinen Rock und wippte sich mit
einem großen rotgewürfelten
Gedächtnis den Schwelz vom blau-
roten Gesicht.

„Grad bewacht bist, — aber
no, hal ma Jahr n, nachat werd's
sich beßa wern,“ tröstet er seine
Nachbarn und sich selbst.

Doch nein — wir jstjen auf der
Sonnenleite!

Mein armer Gegenüber schaut
verzweifelt schauend auf die
vorüber tanzenden Reflektors-
der und kommt fast nimmer nach
mit Wischen.

Da plötzlich werden seine Aus-
gen ganz groß und starr. „Marand
Joseph,“ flöttert er, „ja Jan denn
E' Zeit ganz spinnaet wern — a
no a Fabrik für elektrisch
S' w e l s m a j o h a n i a l“

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (6 Nummern): In Deutschland
durch ein Buchhandl. od. Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt
vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag
oder Rollen mit Porto Mk. 26.—, nach dem Ausland in starken
Rollen: Argentinien: Peso P. 3.70, Brasilien: Milreis 5.30, Chile:
Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 7.—, Finnland: Mkn. 21.—,
Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 13.25, Griechenland:
Drachmen 9.50, Großbritannien, Australien und englische Kol-
sh. 5.—, Holland: Fl. 3.—, Japan: Jen 2.50, Italien: Lire 22.—, Nor-
wegen: Kr. 6.30, Portugal: Mir. 6.30, Schweden: Kr. 4.50, Schweiz:
Fr. 7.—, Spanien: Pesos 6.—, Einzeln. Num. ohne Porto Mk. 4.—.

Anzeigen-Gebühren
für die fünfspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sow. d.
G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich:
ANNONCEXPEDITION RUDOLF MORSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfspaltigen Millimeter-Zeile Mk. 15.—

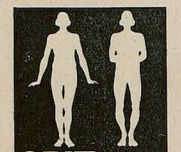
Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer
Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederrückstellung des
Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn getöntendes
Reckporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der
„Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern
nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch
eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“

**Studenten-
Utensilienfabrik**
die kleinste und größte Fabrik
hier in Zürich.

Emil Heft

verm. C. Schön & Sohn
O. M. S. 5, Jena L. 28, 59,
Zürich vergr. Stalder & Grell



OxBeine
heilt

auch bei älteren Personen

Beinkorrektions-
Apparat

Kürzlich im Gebrauch!
Verlangensweise genau einsetzen! Mk.
(Behandlung wird bei Bestellung d. Apparats
gesondert in unsere physikalisch
wissenschaftliche Broschüre
Wissenschaftlich orthop. Spezialhaus

OSSALE

Arno Hildner Chemnitz 276

Berliner
Briefmarken-
zeitung



Viele Gelegenheitsangebote. Probe-
blatt unersch. und, Barokauf von
Marken und kleinen und großen
Sammlungen. Philipp Kosack
& Co., Berlin O., Burgstraße 13

Sobem ersduen:
Ein neuer Roman von

Heinz Tootke

Die Scheu vor der Liebe

Roman einer ausländischen Frau

320 Seiten mit buntem Titelbild
Geheftet M. 16.— / Gebunden M. 22.—

In allen Buchhandlungen

Verlag: Dr. EYSELER & Co.
Berlin SW 68

Briefmarken-Notgeld

Preisliste kostenlos. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U.

Wer Großes will, erreicht auch viel!

Nichts ist mächtiger, nichts unüberwindlicher als der Wille. Er bildet daher
auch die Basis jeden Erfolges. Nun fällt Ihnen freilich das Geld nicht
häufigerweise in den Schoß, wenn Sie sagen: „Ich will!“ vielmehr muß
der Wille um Erfolg zu zeitigen sich bestimmte Ziele setzen und sich vor-
nehmen, alle andern Geistes- und Charaktereigenschaften aus Höchste
auszubilden — dann erst im Verein mit diesen (Wissen, Können, Redner-
gabe, Konzentrationsfähigkeit usw.) kann er etwas, Jo viel erreichen.
Wählen Sie als Führer für diesen bevorstehenden Ausstieg Pochhmann's
Geistes- und Gedächtnislehre. Der Verfasser bleibt während des
gesamten Kurses, der brieflich stattfindet, Ihr treuer Berater und dient Ihnen
mit einer fast 30jährigen Lehrentfahrung. Das Werk vermittelt Ihnen vor
allem Praxis: wer im Leben wirklich vorwärtskommen will, braucht nicht
nur ein umfangreiches Wissen, sondern auch ein praktisches Können
ausgedecket können. In Pochhmann's Geistes- und Gedächtnislehre
liegen die Geheimnisse aller Erfolge! Interessantes Großprospekt ver-
sendet L. Pochhmann, Amalienstrasse 3, München A 60.

Eins ums andere

Gelegentlich eines Besuchs werden Zigarren und Zigaretten herumgereicht. Dabei wird an den zehnjährigen Sohn des Kaufes von dem Besuch die Frage gestellt: „Tun, rauchst Du auch schon?“

„Wenn ich eine frage.“
Darauf der Vater: „Wenn Du eine rauchst, frage Du eine.“

Geschlagen

Der Herr Professor der Philosophie bemühte sich, seiner jungen Gattin die Weltanschauung sub specie aeternitatis zu erschließen. Als nun beim Mittagessen einmal – angebracht – Schokolade auf dem Tisch erschienen und dieses mißbilligend von dem Herrn des Hauses konstatiert wird, bemerkt die gelehrt geordnete Schülerin mit erstem Gleichmut: „Aber, Mäme, was ist das im Vergleich zur Zwiggel!“



ERNEMANN

Fabrikate sind Qualitätszeugnisse höchster Vollendung. Bei Amateuren beliebt u. von Fachleuten geachtet sind unsere **KAMERAS** bis zu 4,5 Lichtstärke. Interessenten verlangen auch Kataloge über Ernemann-Projektionsapparate, Ernemann-Prismenleuchter, Ernemann-Heimkinos u. Ernemann-Trocken-Platten.

Photo-Kinowerke **ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107** Optische Anstalt

Im Manifüre-Salon

„Darf ich um Ihre Hand bitten?“
„Bitte, sprechen Sie mit Mama!“

Wahres Geschichtchen

Gestern kam ich zu Bekannten und traf nur den allerjüngsten Sprossen der fünfköpfigen Familie an. Nun entspann sich folgender Dialog:

„Wo ist denn Dein Vater?“
„Der kocht sich man frade Seitenstrümpfen.“
„Und Deine Mutter?“
„Is zum Boytraining.“
„Aber Deine Schwester!“
„Se in die Zuoführungsstunde.“
„Doch Dein Bruder?“
„Der lernt man in de Kochschule.“
„Und was machst Du denn da?“
„Jedel 36 Rubler frade die Ziehe (Psyche) im Weibe.“

Kienell Trocken

Die Marke äußerster Sorgfalt!

rer. pol. **Dr. Bock**
Vorber:
B.-Wilmersdorf, Mainzer 10,
Auf 17 Uln, kein Wasserloß.

Schriftsteller
Prüfung, Bearbeitung, Vertrieb von Werben junger Talente, auch Bühnenstücke durch erfolgreichsten Autor.
Heim-Verlag, Radolfzell a. B. 1

Conteur-Artikel
Nägen, Gerüste, Pipel, Guleuränder, Schöber, Guleurringe, Guleurfräge etc. in bekannt best. Ausführung Max. Lindner
Stud.-Regulir.-Hans, München, Herrstr. 42. Telefon 10211

Blässes Aussehen und Sommerprossen werden sofort das gesundheitlich gesch. ärztlich anerkannte **BRÄUNOLIN** gibt sofort sommerverträgl. Sonn. Fl. Mk. 14. — dopp. Fl. 25. —
Bln.-Wilmersdorf 4
R. Mittelhaus, Notensche Strasse 13

Die doppelte Buchhaltung
mit dem Absatz des monatlichen Reingehaltens, mit und ohne Steueren. Th. Z. — Franz Doell / München / Storenstraße 5

Hochinteressant! Eben erschienen:
Faust
I. d. Geschichte u. Tradition v. C. Klosewetter, 2 Bde. 2. Aufl. ca. 570 S. m. 40 z. F. farb. Ill. à Bd. 34. —, geb. à 30 Mk. Kultur- und altensgeschichtliche Verhältnisse gratis. Hermann Barsdorf, Berlin W 30, Barbarossastrasse 21/11.

HERZ



Neuzeitliche Formen
in allbewährter Qualität

Ihre gute Laune, auch nach dem Rasieren, erhält Ihnen



die **Rotbar** Rasierklinge

Erhält. in allen einseh. Geschäften. Fabr. Otto Rothl. Berlin-Tempelhof



MÜNCHENER KRACO-PLATTE
TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER u. C. MÜNCHEN

Anerkannt vorzügliche Photo-Platte, Interessenten erhalten unser Handbuch mit ermäßigten Listenpreisen gratis.

Die „Jugend“, das erfolgssichere Inseritionsorgan

FRANZ STASSEN / FIDUS WALTER EINBECK

in drei Sonderheften

der Schönheit: **Kinderland / Wandern / Sonnwend**

drei schönste Hefte des laufenden Jahrganges der reich bebilderten Monatschrift für Kunst und Leben. Die Schönheit vertritt eine sonnige auf gesunder Natürlichkeit beruhende Weltanschauung, Männer und Frauen, die dieser huldigen, greifen zu dieser Zeitschrift und werben Anhänger. Aus Preussenschriften gingen hervor: Kunstblätter / Bücher der Schönheit / Lichtbilder / Ideale Schönheit, Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit I — III je 15 Mark, IV 18 Mark, Werbeprospekte kostenlos. Verzeichnis vorbildl. Naturaufnahmen menschl. Körperschönheit 2,50 Mk. Probeheft der Schönheit 3. — Mk. Sonderhefte Stassen Fidus je 7,50 Mk. Einzelhefte: Kinderland, Wandern, Sonnwend und Einbeck je 6 Mk. Postcheckkonto 7199 Dresden.

VERLAG DER SCHÖNHEIT / DRESDEN A 24 a

Bei etwaigen Bestellungen bittet man die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Kleine Anfrage

an die Münchener Polizei-Direktion

Ist es wahr, daß sich in dem Kopfe der Barbara auf der Hefereiswiese die vierköpfige zu gereifte Familie des Barud Senftuch aus Ceto-misjhl eingemietet hat?
U. A. w. g. unter „Stiesberger Tagblatt“.

Bitte, wälzen Sie!

An dieser Zeit der steten Verteuerung, der Höher- und Immerhöherbesteuerung Weisheit in den Rat die Regierung zu spenden: Man wälze ab auf den Konjunktanten!

Aha! Das leuchtet begreiflich mir ein! Nun kann keine Steuer zu hoch mit sein, Ich lächle einfach, verschmäh und bieder: „Das bißchen Steuer? Warum so nieder?“ Und kostet nächstens das Brot zehn Meter, Mir sträuben sich weder Saate, noch Haber, Und kostet ein Drieschen eine Mark Porto, Ich brumme darob fein böses Wort, oh, Und steigt die Unte so hoch zum Schluß, Daß zwei Mark Spejen man rechnen muß, Um nur die Feder mal einzutönen, Ich finde es billig, ich find' es geschonten! Ich weiß ja, wie ich dem Dalles entstehe: Ich wälze, ich wälze, ich wälze, ich wälze! So weit ist Alles ganz schön und gut. Nur eine Frage raubt mir den Mut: Ich bitte, geliebte, weise Regierung, Ergebenst und höflichst um Konstatierung, Um kurze Antwort, recht flipp und klapp: Wie wälzt auf wen ein Schriftsteller ab??

Karl Böhm



„Das Großartigste in der Schöpfung ist doch das Weib - wie es sein sollte.“

Im Wandel der Tage

Das war noch unfre goldne Zeit, Mit fester Hand führt uns der Alte; Und kam ihm etwas quer, so schwall Ihm auf der Stirn die Sonnesjalte. Ihm folgt ein anderes Geflecht, Daß es des hohen Amtes warte, Korrekt und glatt und tadellos, Und immer schatz die Bügelsalte. Seit drängt sich neues Volk heran, Besorgt, daß es sein Teil erhalte; Im Raden überm Kragen hängt Im frech und selbst die Schieberjalte.
Dr. Schwarz

Kommunistenkongreß

Ernst sind die Zeiten, sehr ernst, - Indes Es fehlt auch nicht an Seltezeit: Die Kommunisten spielen Kongreß - Das war meinem Sverchsell fästliche Zeit! Ein solcher Kongreß ist furchtbar streng. In Würde und Schönheit prangt das Haus, Man wirft als Clou mit Schneederengeng Zunächst ein paar der Führer hinaus. Ein Kübel Grobheit als Refektor, Triumphgeheule im Sitzungssaal, Und wer bei diesem Kongreß nicht flog, Tur fachte, der fliegt das nächste Mal! „Ein Östterchauspiel!“ lacht der Chronist Und zählt die Finger und rechnet sich aus: Wann wißt der vorlezte Kommunist Den lehten Kommunisten hinaus? ...
Karl Böhm



BÜSTEN HALTER

HAUTANA

* Aus elastischen	* Trikotgewebe	* direkt auf der Haut	* Für die Dame von Geschmack unentbehrlich.
* Für die Dame von Geschmack unentbehrlich.	* Für den Sport ideal mit Miederansatz.	* Für die werdende Mutter eine Pflicht.	* Für die stillende Frau ein Bedürfnis.

NUR ECHT MIT DEN HAUTANA ETIKETTEN.

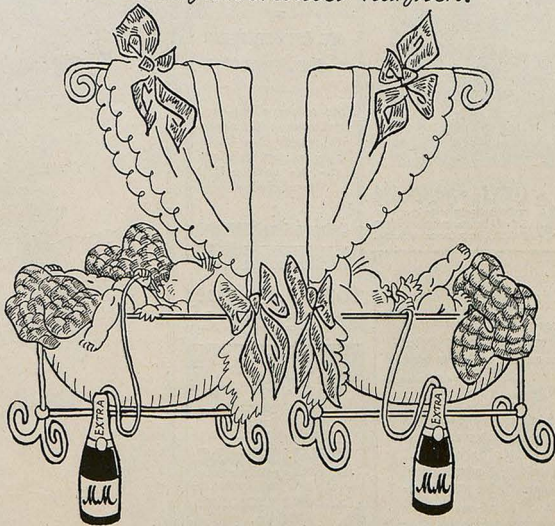
BEZUGS NACHWEIS: MECH-TRIKOTWEBEREI STUTTGART,
LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN & S. LINDAUER & CO. CANNSTATT.

G. Pöhlmann / 1892

MM

①

*MM heißen die zwei Kindeln,
die im Leben sich bewährten;
Weil sie sich schon in den Windeln
Von Matheus Müller nährten.*



Matheus Müller

ELTVILLE



GOERZ
TENAX-KAMERA!
Zu beziehen durch die photogr. Geschäfte
Preisliste kostenfrei

Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Gesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

zn **Hamburg** Goerz-Fabrikate
zu Originalpreisen zu beziehen durch
J. Neßke, Jungfernstieg 24, Oeogr. 1822.
Preisliste kostenfrei. Versand überallhin.

Humor des Auslandes

Bei einer Feigenvernehmung vor einem Londoner Gericht sagte neulich ein Amerikaner, daß er noch nie eine Unwahrheit über die Tippen gebracht habe. Wir nehmen an, daß er durch die Nase spricht.

London Opinion

Die Ärzte tragen sehr Sorge, daß bei der Verschreibung von Rezepten mit mehr Gewissenhaftigkeit verfahren wird, schreibt ein Abendblatt. Und doch passierte erst letzte Woche der Fall, daß ein Arzt das Rezept, das für einen Rajfenfranken bestimmt war, an einen seiner reichsten Patienten sandte und ihn unglücklicherweise dadurch sofort kurierte. *passing show, London*

Nanflavin-

Pastillen

gel. gefülht) zur Desinfektion der Mund- und
Rachenhöhle. Heiserkeit, Halssent-
le besonders bei **Grippe** tündig, Berstheimg.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.



*„Ergiebt
schöne Figur“*
Eleganz u. Anmut
durch

Der Vorderschluß
verleiht Grazie mit
Bequemlichkeit.

Forma
Büstenhalter

Bezugsnachweis durch
Rosenberg & Hertz
Conseil Fabrik
Köln

Raucher dank!
Das sicherste Mittel, das
Händen ganz oder teilweise
einwäscht. Wirkung verständig.
Kauf umf. Verf. Con. W.
Hof 09, Giesbrecht, Mühl-
den 21, 272, Hauptmerkur 9

Briefmarken

Ankauf / Verkauf / Versteigerung, Abschätzung von
Sammlungen u. selt. Einzelmarken. Auswahlend.
aus Kindergang u. Wunsch. Bestimmung i. d. illust.
Fachschrift, über deutsche Postämter. Probenum. fr.

M. KURT MAIER, BERLIN 29 W 8,
FRIEDRICH-STRASSE NR. 185 / FERNSPRECHER ZENTRUM NR. 7039

wohlfleiler
Zimmerschmuck
sind
die Sonderdrucke
der „Jugend“

Jede grössere Buch- und
Kunsthandlung hält ein reich-
haltiges Lager dieser Blätter
ungerahmt zum Preise von
2.-, 4.- und 5.- M.
Je nach Format

Überall erhältlich!

Sommerprossen verschwinden!

Auf weiche einlöse Weite, teile Leidensgenossen unentgeltlich mit.
Frau Ellise in Frucht, Hannover H. 3, Schießbach 238

Bad! - keine Sache
Nerventückung, Erdenvonne!
Jedoch nur dann höchste Söhne
wenn begossen mit **äther-**
eau de Cologne, Marke.

Gegenüber
dem Elysiumplatz!



Johann Maria Farina
gegenüber vom Elysium Platz
im Köln u. Rhein

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht
vorhanden, weisen direkt Bezugsquellen nach.

162 div. Spigweg

Gemälde alle Künstlerarten gegen Zahn.
20.30 - vom Verleger Peter Kuhn, Darmen

Aurool Haarfarbe



seit 24 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. M 24. Probe M. &
J. F. Schwarlose Söhne
Berlin,
Markgrafen Str. 26
Überall erhältlich.

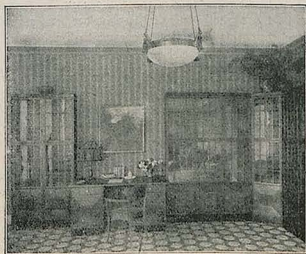
+ Sanifäre +
Artikel. Preisliste grat. Jos. Haas & Co.
G. m. b. H., Berlin 19, Jerusalemstr. 57.

Kranke

auch die bish. keine Heilg. fanden,
vergl. neueste D. Oschöre v. Spital-
ort 1. Gröschelch. Dr. med. Eberth.
Überzeugend wird nachgewiesen, wie
krankh. ohne Quacks. u. Solv. mittel.
Krankheitsdauer geschell werden
können. Disk. Zusends. geg. 3.- M.
Pharm. Labor. Dr. med. Eberth,
Hannover 13, Markgrafenstr. 64.

Hellerau-Bücherschränke

Entwurf R. Niemer Schmidt • Muster gesetzlich geschützt



★
Eine
architektonisch
gute Lösung des
amerikanischen Bücher-
schranks. 2 Preisbuch
B 1 mit 12 Bildern
gegen Nachnahme
von 2,50 Mk.

Deutsche Werkstätten A.-G., Hellerau bei Dresden

München, Wittelsbacher Platz 1 • Dresden, Pragerstr. 11 • Berlin, Königgräz-
straße 22 • Vertretung: Hamburg 76, Esplanade 45

RIVA LIDO PALACE HOTEL

AM GARDASEE I. Rang • Direkt a. See • Groß. Park • Seebäder • Mäß. Preise. Dir. J. Damesin

Desi Ziele zur Pflege d. Zähne • Überall erh.



Chem. Werke Richter & Hoffmann, G.m.b.H.

Berlin B 57, im Deutschen Bahnhofsgebäude

Briefmarken • Würtemberg
erste Preis. frei
Merkenhaus Würtemberg, Weinsberg 3.

Billige Geschenke

sind die von uns aus
äfteren Nummern herge-
stellten „Jugend“ Probe-
bände. Jeder Band ent-
hält in farbigem Umschlag
mindestens vier derartige
Nummern und er unter-
richtet sehr anschaulich
über die Ziele unserer
Wochenschrift. Die zahl-
reich darin enthaltenen
künstler. Vierfarbendrucke
und die wertvollen litera-
rischen Beiträge lassen den
Preis von M. 3.00 für den
Band nieder erscheinen.

In allen
Buchhandlungen
zu haben.

Die Continental- Schreibmaschine



Ein Meisterwerk
deutscher Feinmechanik

Fabrikat der Wanderer-Werke A.-G.
Schönau bei Chemnitz

CREME PERI

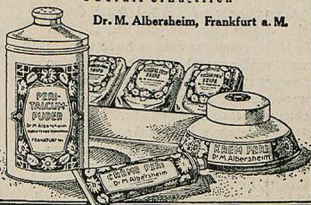
Der Schutz gegen spröde Haut

Was unfreundliche Witterung, Staub, Hitze
und Kälte der Haut nehmen, die Geschmeidig-
keit, Glätte und Zartheit, das gibt ihr wieder
"Crème Peri". — Die regelmässige Anwen-
dung dieser fettfreien Crème, deren wesent-
licher Bestandteil der von den Ärzten so sehr
geschätzte Hamamelis-Extrakt ist, gibt der Haut
Widerstandskraft gegen schädliche Einflüsse.

Crème Peri in Tuben M. 3.50, 6.-, 12.50
in eleganter Porzellandose . . . M. 25. —

Überall erhältlich

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.



Liebe Jugend!

Durch die Blätter ging kürzlich die Nachricht, daß in Paris
eine Tochter des letzten Saren lebe, die ein Buch verfaßt habe
„Überlebend“.

Als ich mit meinem Spieß darüber rede, sagt der: „Die Ge-
schicht“ wird schon flimmern. Sinentmalen der Rasputin ja auch
noch lebt!“ — „!!!“

„Stellich! Er reist jetzt unter dem Namen Rabindra,
nath Tagore herum.“

§ 5

Gütermann Nähseide



Moris-
Rakao • Schokolade
Carl Bierhals, Nürnberg.

Reise nach Berlin (1923)

„Als ich auf dem Anhalter Bahnhof ankam, da stürzten zehn Hoteldiener auf mich los und riefen in wildem Durcheinander: „Kaiserhof — Zig Lige-Zigaretten, die deutsche Marke!“ — „Esplanade — Töchterlein trocken, der Saft der guten Gesellschaft!“ — „Hotel zum blauen Affen — Pflin, das beste Schuhputzmittel!“ — „Penjion Schulze-Lehmann — Bade mit Krause's Nadelnadelstiefeln!“

Das andere verstand ich nicht, gewann aber doch im Ganzen einen großartigen Eindruck von dieser echt weltstädtischen Reklamemethode. Mühsam an einer Auto-drohke angelangt, stellte ich fest, daß dieselbe an den Außen- und Innenwänden mit Reklameschildern übersät war. Auf dem blauen Rücken des Chauffeurs stand in gelben Lettern: „Ein Sohn des Volkes, 7. Alte aus dem Leben, Uraufführung Pyramidal-Sichspiele,“ während seine Hosenbeine die Aufschrift trugen: „Allerfeinste Szerengarderobe nach Maß, Kain & Abel, Grenadierstraße.“ Auf der Fahrt zum Hotel überholten wir ungefähr dreißig Straßenbahnwagen, die derartig mit Reklamen überfüllt waren, daß die Fahrgäste auf den Kontaktschlangen reiten oder nebenher laufen mußten. Die Mauer des Prinz-Albrecht-Parks in der Königsgräberstraße die front des Dörfnerdenkmalums, die Gasse des Potsdamer Bahnhofs, die Rotunde auf dem Vito-Platz, die eisernen Kanbeler — alles war von oben bis unten mit Sektmarken, Zigarettenzügen, Badpulveradreffen, künstlichen Schönheitsbestrahlungsempfehlungen, Wettkonzerneinladungen, Winterportausstattungs-magazinen, Automobilfabriken, Versicherungsanstalten, Lebensversicherungs-gesellschaften und

Richard Roth (München)



Toggenburg in Zeringsdorf
„Er wird doch nicht tot sein? Tun, ein schwarzes
Trikot hätte ich ja.“

Rasierseifenanpressungen bedeckt. Nach einer schlaflos in einem Hotelbett verbrachten Nacht, dessen Füßende zum Mühschenball in den Denufsälen, dessen Kopfende dagegen zum Eintritt in den Zweververband selbständiger Kleintierzüchter einlud, begab ich mich nach den Linden. Die Säulen des Brandenburger Torres waren in wirklich geheimvoller Weise zu Anschlagssäulen umgestaltet. Die Götterjungfrau der berühmten Quadriga schwenkte ein Banner mit der Aufschrift: „Freie Vereinigung weiblicher Angeheller, 100.000 Mitglieder.“ Die Fronten der öffentlichen Gebäude, der Akademie der Künste, des Kultusministeriums, der Bibliothek, der Universität, des Zeughauses und des Opernhauses sangen das hohe Lied von Knolls echten holländischen Lötlern, von Klampe's bitteren Tropfen, von Blei & Schädliches Reform-Stehumlegefragen, von Theatern, Bats, Dielen, Kinos, Dorfämpfen, Pseifenreinigern, Einbruchsalarmapparaten. Schönheitsabenden und Zähleraugenlingen. Völlig benommen kam ich schließlich am Rathaus an. Aber, o Wunder! — das Rathaus war nicht mehr da. D. h. es war wohl noch da, aber es war nicht mehr zu sehen. Es war von unten bis oben vollständig übersogen, übernegelt, überpinselft, überfließert, überhängt, überflect mit Schilben, Plafaten, Vergnügungsanzeigen aller Art. Nur wenn man ganz genau hinsah, konnte man über dem am höchsten angebrachten Plakat eines Säuglingsausstattungspezialwarenhauses die Spitze der Fahnenstange herausragen sehen. Aber auch diese war schon an eine Patent-Schlafmobellaktiengesellschaft vermietet. Da begriff ich erst, wie dringend notwendig es für Berlin geworden ist, nun endlich nach New-Yorker Muster Wolfentrotter zu bauen.

Kunz Franzensdorf

O D O L



habe ich ja auf ihrem Geburtstagstische vergessen

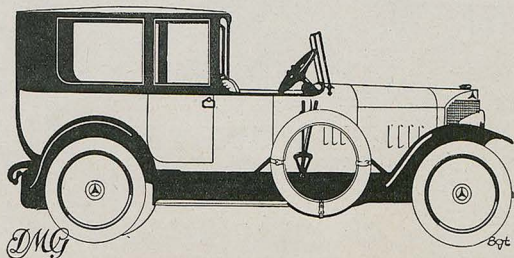
Odol-Mundwasser, allein da:ehend und unerreich in antiseptischer Wirkungskraft.

Die vor einiger Zeit eingeführte Odol-Zahnpasta verhütet bei täglichem Gebrauch die häßliche Verfärbung der Zähne und die Bildung von Zahnstein.





Mercedes-Automobile Daimler-Nutzwagen



DMG

89t

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT

STUTT GART - U N T E R T Ü R K H E I M

EIGENES KAROSSERIEWERK IN SINDELINGEN

DIE FRAU

Neuzeitl. Gesundheitsbuch v. Dr. med. H. Paull. 2011 65 215. Hart. 21. 18.—, geb. 21. 21. 60. Sechsteausb. 21. 33. 60. portfr. 11. v. 3. 2. 2. Der weiße Körper. Die beste Fleischnahrung. Die Schwangerschaft. Geburt. Wochenbett. Säuglingspflege usw. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Apotheker Happ's sicher wirkend. Mittel geg. Kopfschmerz

Jeder Art. Eine Packg. Je 10 Stk. M. 10.—
Echt nur Steiger-Apotheke, Erfurt 4

Handel Industrie Export



In Bayern werden repräsentiert durch das bayerische Zentralwirtschaftsbüro, die Bayerische Industrie- und Handelskammer, München, amtl. Nachrichtenblatt des bayer. Landesammertages, veröff. bayer. Landesammertages und Bezirks- und Kreisvereinigungen. Wichtigste Informations- u. f. w. Zentralstellen abonnieren bei ihrem Postamt od. Briefträger. III. 3.— für einen Monat oder III. 9.— für ein Vierteljahr. Probe-Zummer kostenfrei.

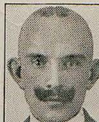


L. LEICHTNER COLD CREAM

Patti Cold Creme

erfrischt und verjüngt die Haut in hohem Maße, daher für die Schönheitspflege das unstreitig beste Konservierungsmittel. In Packungen von M. 7.50 an überall erhältlich.

L. LEICHTNER, DUFTET
BERLIN, SCHÜTZENSTRASSE 31



Abschende Ohren werden durch EGOTON

sofort anlegend gestaltet. Ges. gesch. Zertifikat. Prospekt. u. fr. Fr. M. 34.— excl. Nachh. Spesen. J. Rager & Beyer, Chemnitz M. 61 1. Sachs.



Humor des Auslandes

Ein französischer Gelehrter jagt, daß der blonde Typ in dreihundert Jahren ausgestorben sein wird. Diese düstere Prophezeiung hat nicht mit den Kosmetikern gerechnet.

Remart Star Eagle, 3. 11. 11



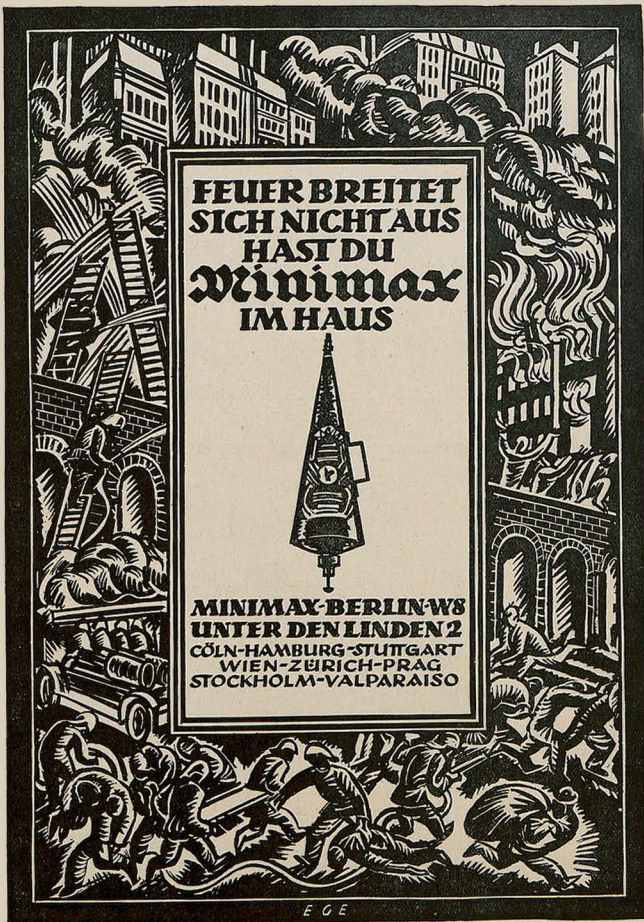
ROMA

Das Modeparfüm!


Feinabgestimmter schwerer Geruch von besonderer Eigenart!

Original-Flacon M. 35.— * 75.— * 90.— * 125.—
Probe-Flacon M. 3.— u. 10.—
Roma-Seife Stück Mac.

J. G. MOUSON & CO. FRANKFURT A. M.
GEGRÜNDET 1793



**FEUER BREITET
SICH NICHT AUS
HAST DU
Minimax
IM HAUS**



**MINIMAX-BERLIN-W8
UNTER DEN LINDEN 2
CÖLN-HAMBURG-STUTTGART
WIEN-ZÜRICH-PRAG
STOCKHOLM-VALPARAISO**

E G E

Druckfehler

Serne leiden ohne zu klauen!
Djfm.

Jwangsage

Mein Jüngerler studiert seit we-
nigen Wochen in der ersten Volks-
schulklasse. Ein Bekannter frag
ihn, wie es ihm in der Schule ge-
falle, worauf er prompt erwidert:
„Wenn mei Vater net abonnieret
hätt“, ging ich nimmer nel!“

Ein Ausweg

In einem Städtchen des Rheins-
landes wird eine Dante-Gedenk-
feier geplant. Der Dorfschlag findet
allseitige Zustimmung, jedoch soll
nur aufgeführt werden, was auf
Dante Bezug hat. Die zur Lösung
dieser Frage berufene Kommission,
bestehend aus Pfarrer und Haupt-
lehrer sind jedoch nichts Geig-
netes. Die Zeit drängt, die Not
steigt aufs Höchste, denn der Buch-
drucker wartet schon mit der Set-
zung des Programmzettels.
Man wendet sich schließlich an den
Räster, dessen Töchterlein Klavier-
unterricht erhält. Befragt, löst
jener die schwierige Frage ver-
blüffend einfach: „Nehmen Sie
doch das „Andante von Mozart“!
Sie haben dann gleich etwas,
was Dante genöthmet ist.“



Der volle, cremige Schaum
der **4711 Lecina-Rasier-Seife** wirkt
besonders auf den Bart, ermöglicht ein
gründliches, leichtes Rasieren und erfrischt
die Haut.

Aus allerfeinsten Rohstoffen hergestellt von Ferd. Mühlens, Köln.

Überall
zu
haben



Haus
gegr.
1792

**Lecina-
Rasier-Seife**

Konkurrenz

„Sind Sie nicht recht er-
schrocken, als das Pulvermagazin
in die Luft flog, Herr Professor?“
„Ich habe gar nichts gehört.“
Seine Frau nebenan hatte Kaffee-
fränzchen.“

Gewissenhaft

Im Klub ist die Rede von den
Phantasie-Preisen, die jetzt in
Kobenhägen bezahlt werden.

„In X.“ sagt der lange
Selmer, „verlangen Sie für volle
Penlon Sage und schreibe vier-
hundert Emm pro Tag.“

Aus der hintern Ecke fragt eine
müde Stimme: „Ist da 's Essen
dabei?“

Erleichtert

In einer Provinzstadt wird an
einem Stammtisch ein Berliner
eingeführt. Er weiß natürlich alles
besser und findet in Berlin alles
schöner und großartiger. Seine
Ausführungen gipfeln in dem
Satz: „Es gibt eben nur ein
Berlin.“

Darauf erhebt sich ein ihm ge-
genüber sitzender Herr und schüt-
telt ihm die Hand mit folgenden
Worten: „Ich danke Ihnen für
diese liberale beruhigende Er-
klärung.“



**Sektkellerei
Hochheim a. M.**

Exquisit

Echter alter Weinbrand



† ST. AFRA †

Die Perle der Liköre

E. L. KEMPE & CO

OPPACH 1/SA.

AKTIENGESELLSCHAFT



Ein gerechter Fall

Dolle 48 Stunden hatte man Vorbereitungen zu seiner Beerdigung getroffen — da stellte sich's am dritten Tage heraus, daß Dolbenstern nur Scheintot gewesen war.

Alles jubelte tagelang!

Wo auf Dolbenstern.

Dem stellte nämlich der Fiskus eine Luxussteuer-Rechnung im Betrage von 2000 Mark zu.

Gefährigkeit? Nein. Wer glücklich dieser Welt entronnen ist und nach zwei Tagen wieder kommt, der soll mit Recht dafür bledien.

e. s.

*

Humor des Auslandes

Ein Arzt schreibt: Das Geheimnis, gesund zu sein, besteht im Zwiebelessen. Die Schwierigkeit ist nur, daß dies ein Geheimnis bleibt.

New-York American

„Das ist Senator Bouncers Tochter? Sie scheint sehr viel von sich zu halten.“

„Das will ich meinen. Wenn ihr der Arzt sagen würde, daß sie sterben müsse, so würde sie auf der Stelle Sarjen's Unterrecht nehmen.“

London Opinion

RODENSTOCK

Perpha



beste Brillengläser.
Scharfes Sehen in jeder Blickrichtung
Literatur kostenfrei!

G. RODENSTOCK · MÜNCHEN 50

Wahres Geschichtchen

In einem norddeutschen kleinen Freistaat regiert ein „Ministerpräsident“, der zur monarchischen Zeit so erzbürgerlich war, daß er zur Landtags-Eröffnung im Schloß im abgetragenen Straßenanzug kam und nichts mehr haßte und verachtete als den Namen Landessater, wie man damals den Fürst nannte.

Als aber kürzlich die Frau dieses ehemaligen Viehzüchters und -händlers nach gut monarchischer Sitte ein Kinderheim in ihrer „Reisibenz“ besuchte, verabschiedete sie sich von den Kindern mit den Worten: „Verteufelt nun nicht, daß Euch Eure Landesmutter besucht hat!“

*

Kindermund

Mein vierjähriger Junge hat von seiner Mutter den Auftrag bekommen, vom Kaufmann Soda zu holen. Knapp vor seinen Eintritt in das Geschäft wird er von einem Hund angebellt, worauf er zu seiner Mutter mit leeren Händen zurückkehrt und jagt: „Mutter, der Hund erlaubt nicht, Soda zu holen.“

x. m.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Sand in die Augen!

Einer Blättermeldung zufolge ist der Luftenthalter Wilhem H. rings mit Stacheln umgeben worden. Angeblich, um eine Flucht zu verhindern.

Man lasse sich nicht kauschen. Stacheln ist für Militarismus. Was gedeiht die Berliner Regierung gegen jenes „Wiedererwecken“ zu tun? Ein Anghilber

*

Wahres Geschichtchen

In einem oberbayerischen Bauernhofe hält der Pfarrer nach dem Sonntagsgottesdienst in der Kirche Christenlehre. Heute behandelt er die Lehre vom hl. Geist und weist darauf hin, daß dieser meist in Gestalt einer Taube dargestellt wird. Wie üblich kummern sich die Schüler wenig um den Unterricht und vertreiben sich die Zeit anderweitig. Heute macht es ihnen besonders Spaß, den Klum von ihren Süßbrot zu rupfen und in die Luft zu blasen. Entzückt tabelt der Pfarrer dieses Benehmen und fragt, was das denn für Dummköpfe wären.

Da antwortet ein vorlauter fleißigjähriger Dufche: „Zerr Pfarrer, der hl. Geist ist in der Nase.“

„Hars“ Stahlnagel Abt. 5. Cassini (Verand etc)	Sellostrastiers bestes Werkzeug	Hars-Nagel Die. Nr. 2- vollständig Hars-Applik versch. Maß- verand. 80-
--	---------------------------------------	--

Sommerproben

Ein Reiseheft für Ledensgenossen. Aus dem Inhalt: Wie jeder seine Sommerproben gütlich besorgen kann. — Die Winterbehandlung der Sommerproben. — Die sicher wirkende Methode. — Kein Wiedererscheinen der Sommerproben. — Tausende Dankes. Preis des Dufches 4 M. portofr. Postsch. konto 20810. Nachnahme 1 Mk. mehr. Teamus-Verlag, Frankfurt a. M. 80a.



Wenn Ihr Haar

dünn, spärlicher, spröde und glanzlos wird, Schuppen, Kopfschuppen, Haarausfall, Spaltung der Haare auftreten, führt die Anwendung meines „H a a r k r a f t b a s i s m“ die Schönheit und Gesundheit des Haares wieder herbei. Das Haar wird vollauftragend und düftig und erlangt zeitigen Glanz und Weichheit. „H a a r k r a f t b a s i s m“ ist das denkbar Beste zur Verhütung von vorzeitigem Ergrauen u. Kahlheit. Preis M. 15.—

Lockiges Haar

Haarkräuse-Lotion „Jeode“ macht natürliche Locken, die absolut halber sind, selbst bei Feuchtheit der Luft und Transpirat. Preis M. 15.—
SCHRÖDER-SCHENKE
BERLIN 78, Postdammerstr. G. H. 20b.

Erzeugnisse von mustergültiger Qualität



Ica Art-Ses. Dresden
Contessa-Mittel. A-S. Stuttgart • Mimosa A-S. Dresden

In Hamburg Goerz-Fabrikate

zu Originalpreisen zu beziehen durch
J. Kosch, Jungfernstieg 24. Gegr. 1822. Preis-
listen kostenfrei / Versand überallhin.

Die Naturschönheit des Haares

wird beeinträchtigt durch Kopfschuppen und Haarausfall, wenn die richtige Pflege fehlt. Das Mittel der richtigen Haarpflege seit 15 Jahren erprobt:

Dr. Tetzner's Bremssel-Haarkraft Marke O-Pa-Sol

1/2 Flasche Mk. 12.—, 1/1 Flasche Mk. 20.—

*
Dr. Friedrich Tetzner / Hamburg-Ottensen 8

TROCKENPARFUM

Lebena Berlin

HAUT CREME

Überall erhältlich

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Neiianstalten für Haut, Blasen-, Frauenleiden
 ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutuntercheidung
 Aufklär. Brosch. 75 diskret verschlossen Mk. 3.— u. Porto.
Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 108 Täglich:
Hamburg, Colomaden 26 11—1, 5—7,
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 Sonntags: 11—1.

Wettkonzerne

Sein Gaunerit verrät seinem Intimus Karl, daß er einen neuen Wettkonzerne gründen und damit Millionen verdienen will.

„Millionen verdienen?“ wies Karl, „ist denn das möglich, laufen denn überhaupt so viele Rennferde?“

Da lacht der angehende Wettkonzerne-Anhaber: „Rennferde! Es genügt doch, daß genug 5 u. pferde herumlaufen.“ s. meo

*

Freundlicher Bescheid

Kraufes haben ein Kästchen angehängt, um Schätze der gebarnsten Schwaben-Dorrate gegen Stäube. Das Tierchen wird „Lump“ und wenn es gar possierlich ist, „Lumpel“ genannt. Weil es noch nicht recht eingewöhnt ist, verläuft es sich mitunter.

So schallt eines Tages lodend die Stimme der Frau Krauf durchs ganze Haus: „Lumpel! Lumpel! Du bist du, Lumpel!“ Lumpel erscheint jedoch nicht; der Ruf wird energischer und flingt: „Lump!!! Du bist du!“

Da öffnet sich im Flur eine Tür: „Frau Kraufel! Ihr Mann ist vor ungefahr zehn Minuten in die Stadt gegangen.“ e. s. o.

Dr. Möllers in Dresden Lochwitz	Diater. Kuren nach Schroth	Herrliche Lage Witzschke Lohn. Krankh. Preisabrechung
---------------------------------------	-------------------------------	--

Männer

Nervenschwäche

Meine Erfindung ist laut Gutachten berühmter Mediziner das beste Hilfsmittel. Man lese darüb. meine neueste Broschüre für Porio unter Couvert Mk. 0.80. Firma geg. 1898.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 20.

10 Minuten täglich

„Little Puck“

und „Le Petit Parisien“

lesen, heißt Ihre Sprachkenntnisse auf angenehme Weise aufzufrischen und erweitern. Einzigartige, neuartige Methode. Leicht verständlich und humorvoll Probe-Vierteljahr nur Mk. 9.— Jede Zeitschrift. — Probestellen kostenlos.

Gedr. Paustian, Hamburg 77.
 Abbest. durch / Postschekkonto: 189 Hamburg.

Morfium Alcohol

Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne Zwang. Nervöse, Schlaflose, Entwöhnungskuren.
 Gegr. 1899.
 Prosp. 56 frel.
 Kurheim Schloß Rheinblick Godesberg W 56 bei Bonn am Rhein
 Dr. Franz H. Müller.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mäucher „Jugend“ Bezug zu nehmen

Der Auswanderer

Mittels eine halbe Stunde hatte der ganz und gar lässlich aussehende jüngere Mann an dem Fenster der Schiffagentur gesessen, das darin zur Schau gestellte Modell eines Dampfschiffs betrachtet und an der Antikbüchse „Rat in Zuwanderungs-Angelegenheiten“ vernehmbar herumblätzelte. Dann trat er ein. Es dauerte aber doch noch zehn Minuten, bis der Agent, durch glückliche Kombinationsgabe unterstützt, die ihm angenehm erscheinende Tatsache herausgebracht hatte, daß der Jochen Schnäpel, Scharwetter auf dem Rittergut Groß-Doppelsdorf, dem Vaterlande seinen breiten Rücken zu kehren und auszuwandern gedächte. Irgendwohin. „Aberst man blot dahin, wo's am besten lohnen tät!“ sagte Jochen Schnäpel.

„Südamerika natürlich!“ riet der Agent, und damit hatte er ganz Recht, ganz abgesehen davon, daß er zufällig gerade für nach Südamerika gehende Schiffsmöglichkeiten viele Passagiere zusammenbringen sollte.

„Nüß' ju warm?“ fragte Jochen Schnäpel mit einigem Bedenken.

„Das werden Sie schon vertragen,“ behauptete der Agent eifrig. „Wir haben hier doch manchmal auch gehörige Hitze.“

Jochen Schnäpel nickte. „Bannig geschwitzt heww' id auch schonst auf Groß-Doppelsdorf.“ Dann, nach einer Pause, begierig: „Na, un' fann id da woll en ornitlichen Saß Eßd taujamen jörapen!“

... Bei der dritten Beschwörung stand plötzlich vor ihm ein Froschkönig, der den heiligen Drachen verschläng. Schuppu-tzi zuckte zusammen. Ein größerer war gekommen, seine Herrschaft war zu Ende.

Im Märchen siegt der Zauberer beinahe in jedem Fall. der Zauberer der Wirklichkeit, das ist und bleibt Erdal.

Putzt die Schuhe, pflegt das Leder!



NG-Busch Brillengläser

sind auf Grund der
Fischerning-Gullstrand'schen
Forschungen errechnet
und
vervollkommen,
sie gewährleisten:
**Deutliches
sehen
in jeder
Blickrichtung!**

Nitsche u. Gümmlher
OPTISCHE WERKE
RATHENOW

NS
BB

Emil Busch A.G.
OPTISCHE INDUSTRIE
RATHENOW

NS-Busch Brillengläser
sind in den optischen Ladengeschäften erhältlich

Um uns vor minderwertigen Erzeugnissen zu schützen, die in letzter Zeit auch unter dem Namen „Meniksen“ massenhaft in den Handel gekommen sind, verwenden wir diese Bezeichnung nicht mehr, sondern bitten, nur noch auf das in jedes Glas getätete Markenzeichen NS zu achten.

Der Agent war hoffnungsvoll. „O, ein tüchtiger Mann wie Sie kann dort zu etwas kommen. Es hängt natürlich auch vom Anjungekapital ab. Wieviel Geld haben Sie denn!“

Da riß Jochen Schnäpel die Augen weit auf. „Ää, Fert, Geld heww' id nicht, heww' id mein Leddag nid hewwot!“

Das Interesse des Agenten verschliefte sich sofort. „Ja, Mann, Sie haben kein Geld — und dann wollen Sie auswandern!“

Aber das verstand nun Jochen Schnäpel nicht. „Dat mein' id woll!“ jagte er. „Wenn ik Geld hebbs', da bliew' id lieber hier!“

Moderne Märterln

O Wandrer, der hier unten liegt, ist ein gebohdener Mann! Er stellte sich drei Jahr beim Wohnungsamt vergebens an. Nun hat er Unterkunft für seine müden Knochen: sechs Bretter, ohne daß er wen bejohden.

Heilige Dreifaltigkeit! Hier liegt der Güter Veith. Eine Kaiserfemmel blieb ihm im Hals stecken! Menß' lang nur nach republikanischen Werten!

August Dimpfler, bayrischer Untertan, Sehte die Feder zu seinem Steuerbefehnis an. Nach vierzehn Tagen laß er noch an demselben fied. Da half ihm der Tod über alle Schlimmen hinweg. Seinzelmann

Was will der ??? Lebensbund???

Der L.-B. ist die erste größte und weitverbreitete Organisation des Nichtmenschen, die in bezugsloser Weise auf vornehmliche, Art Gegenheit bietet, um, Gleichgewichten pass. Lebensführung zwecks Ehe kennen zu lernen. Taus. von Erfolgen. Bundeschriften diskret geg. Literatur, von M. 1.— von Verlag G. Bereiter, Scheußle 202 oder Verlag G. Bereiter, Wien 111, Postfach 53 oder Verlag G. Bereiter, München 202, Maximilianstraße 11.

Yohimbim-Tabletten

Unbetroffen b. Schwächeren (Männern)

Port.	20	50	100	Prospekt
N.	11.—	26.—	50.—	gratis

Apoth. Fischerstr. 45/46, Elbing 4

Sekt Schloß Vaux

Generaldepot Berlin N° 39 Lindowwerft 24

Korpulenz Fettligkeit

sind Dr. Hoffbauers ges. gesch. Entfettungs-Tabletten ein vollkommen unschädliches und erfolgreiches Mittel ohne Einhalten einer Diät. Keine Salzdärme. Kein Abführmittel.

100	400	600	Stück
16.50	60.—	90.—	Mk.

Ausf. Hl. Brochüre gratis!
Elefanten-Apotheke, Berlin 171, Leipziger Strasse 74, Dönhofsplatz.

Eine schöne Zukunft

Während Glück, Erfolg im Beruf, Ehe, Liebe, allen Ihren Unternehmungen d. astrologisch. Wissenschaft. Ges. Geburtsstunden und 10 Mk. Honorar (Nachd. i. M. mch) senden wir Ihnen Ihren astral. Lebensführer. Astrof. Büro W. Planer, Charlottenburg 4, Abt. 100

Aus edlen Weinen gebrannt Asbach „Uralt“ Rudesheim am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen blifft man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

VORWERK-TEPPICHE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & Co, BARMEN



Grundlagen d. Menichenkenntnis

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, Geist und Leben offenbart, 6. Aufl., 2 Studienbände, 150 Bild. M. 25.-, vom Verfasser Am. Kupfer, in Schwag 24 bei Nürnberg.

**Schöne Zähne -
Reiner Mund**

durch
Prof. **Kosmodone** Zahne-
creme

das Spezialmittel gegen Zahnfleisch- und Mundgeruch.

+ Magere +
erlangen schöne, regelmäßige volle und kräftige Körperformen nur durch meine **Krafttabletten**. Erhebliche Zunahme des Körpergewichts in ganz kurzer Zeit. Vollständig unschädlich. Ärztlich empfohlen. Reines Mittel. Paket M. 10.-. Zur Kur erforderliches Quantum M. 35.-. Zu beziehen durch **Dorberg-Vertrieb, Dresden 35, Falkenstrasse 26.**

Ein Wunder
Karl kommt nach Hause und erzählt seiner Mutter, was der Lehrer ihnen über die Einrichtung der Quäferpfefung erzählt hat, unter anderem auch, daß sie aus Amerika käme.
Auf einmal sagt Karl zur Mutter: „Und denkst du mal an, der Kakao, den es heute gab, war noch richtig warm.“ m. a.



PIXAVON

Haarwaschungen mit Pixavon
fördern & kräftigen den Haarwuchs, beseitigen den Ausfall der Haare, verhindern die Bildung von Schincken und Schuppen.

Gemacht
„Das Kräulden Irma mag nichts von Dir wissen!“
„Nein! Sie erklärt, nur einem Manne mit flotten Durchschieber angehören zu wollen.“
„Na! Du rastere Dich doch mal selber.“ e. g. o.

Im Schieberrestaurant
A.: „Wissen Sie, womit sich ein Tischmeister vergleichen läßt?“
B.: „!“
A.: „Mit einem Volksmärchen!“
B.: „!“
A.: „Ja — es geht von Mund zu Mund!“

Einträglich
„Steuern und immer wieder Steuern gibt es, wohin man nur denkt.“
„Das mag immer noch gehen! Wenn aber erst das Schimpfen auf die Steuern wird befeuert werden.“ e. g. o.

Die Prostitution
von Dr. med. Iwan Bloch, 900 S. Preis geb. Mk. 18.-, geb. Mk. 21.60, Porto M. 4.-. Ein farbiges reich entwickeltes Stück. Sinnengeschichte wird da vor unseren Augen aufgerollt. Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 10, Fasanenstr. 66.

BRIEFMARKEN
Preis sie kostenlos / Heinrich Plötz, Hamburg 30.

Lysiform
Die Hygiene der Krankenstube, der Frau, der Wöchnerin erfordert die rechtzeitige Vernichtung aller schädli. Keime, die die Gesundheit gefährden. Eine Waschung mit Lysiform ist das sicherste Vorbeugungsmittel.
Sie wird von jedermann angenehm empfunden und hinterläßt keinerlei unangenehmen, an Krankheiten erinnernden Geruch.

Gegr. 1805

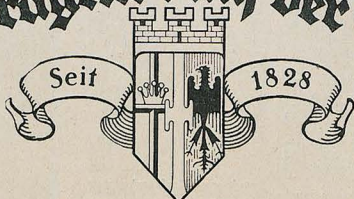
**BRUCKMANN
BESTECKE**
Echtsilber mit Marke **Adler**
Versilb. in Marke **Lokomotive**
zu haben in d. Fachgeschäften

Der nackte Mensch
mit 152 Abbildungen 201, 15.80, Buchverlag Glöner, Chuttgort 33, Schloßstraße 52, B.

Nerven-Leidende
nehmen mit **größtem Erfolge**
LECITHIN
mit mit
Arsen Jodimin Kalk
M. 75.-, 140.- M. 55.-, 140.- M. 100.-, 150.-
Glänzend bewährt bei allen Nerven-
erkrankungen, Blüternst. Schwäche-
zuständen und Alterserschleimungen.
Humboldt-Apotheke, Berlin W 35
Foidamer Str. 29, Versand Abt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Der hervorragende Ruf der Erzeugnisse



der Gräfl. Matuschka-Greifenklau'schen Kellerei- und Güterverwaltung

Schloß Vollrads

und der Freiherrl. Langwerth von Simmernischen Güterverwaltung, Eltville, deren 1919er-Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

Feist Cabinet Hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren überragende Qualität

Feist Sektellerei A.-G., Frankfurt a. M.

seit 1828



Unsere neuen Marken **Ewigenbrüd** und **Güldenring** wollen wir freunde werben. Deshalb wollen wir sagen, was sie sind, was sie Dem zu bieten haben, der ihnen mit Verständnis und Liebe entgegenkommt.

Der Raucher soll wissen, daß jede dieser Marken ihren besondern Charakter hat, daß jede in ihrer Art das Beste bietet an Rohprodukt, das Beste an liebevoll sachmännlicher Verarbeitung.

Wie aber sollen wir die Eigenschaften des edlen Orient-Produktes deuten, die würzige Fülle des Nantli-Tabaks, die der „Güldenring“ das Gepräge gibt, das liebliche Aroma der satten Cavalla-Oriane, die in der „Ewigenbrüd“ vorherrscht, unsere sachsprache, bietet dem Laien nur fremde Worte und fremde Begriffe.

Wählen wir drum zum Vergleich den Wein, das edle Erzeugnis unserer schönsten rheinischen Erbsen!

„Güldenring“ ist wie edler „Rheinwein“

voll, würzig und berauschend, bestimmt für den feischen Augenblick.

„Ewigenbrüd“ gleicht duftigem „Moselwein“

mit all seiner Blume, seiner Frische und Lieblichkeit zu festem Genuß anwendend.

Nur mit Andacht soll der Raucher sie genießen, wie der Kenner den edlen Wein!

Haus Neuenburg o. N. G. Stammhaus **Crier** 4/1 Mosel.
Eigene Fabrik im Westen Deutschlands. Über 1000 Arbeiter und Angestellte.



Hiadeste

Wir haben unsern Spezial-Berichtshatter A. D. R. auf den Kriegsschauplatz in Kleinasien geschickt, um endlich Authentisches über die sich widersprechenden Erzählungen der freitenden Mächte zu erfahren. Er schickt uns folgenden Haren Draht:

Die Griechen haben bei Sacharia eine große Schlacht gewonnen, in welcher die Türken Sieger geblieben sind. Die Zahl der Gefallenen beträgt 3000. Der Vormarsch beider Gegner dauert an.

Gestern griff die griechische Armee in einer Stärke von 10000 Gewehren die kaum viel schwächeren Türken bei Sacharia an. Nach erbittertem Kampfe wurden die Türken so geworfen, daß die Griechen weichen mußten. Der Erfolg war glänzend. Die Zahl der Gefallenen betrug 4000. Die berühmte Schlacht bei Sacharia ist geschlagen. Die beiderseitige Armees auch. Der Sieg ist sämtlichen Gegnern sicher, allerdings unter schweren Verlusten (50000 Gefallene!) Man verläßt eilig seine Stellungen, um sich die Frucht des Sieges zu sichern. Die gegenseitige Flucht dauert an.

Die griechische Offensive hat begonnen, defensiv zu werden. Das nächste Ziel ist Angora, das von mindestens 30000 Griechen umzingelt und belagert wird. Die Türken verteidigen sich mit griechischer Feuer. Die Griechen sechten mit türkischem Sanatimus. Die heutige Schlacht kostete 60000 Griechen das Leben. — Angora ist gefallen!

Man sieht dem Fall Angoras jeden Tag einen Tag lang entgegen. Die Griechen rückten bereits ebensoweit vor als sie sich zurückzogen. Die Türken ziehen sich um soviel zurück als sie vordrücken. Die Verluste betragen 70000 Griechen und ebensoviele Türken. Der Sieg ist unser!

Angora von den Griechen erobert, die ihre Linien zurückgenommen haben! Heldenmütiges Ringen der Armeen, wobei je 8000 auf jeder Seite den Tod fanden. — Da die Verluststimmern den Berichtshattern ausgehen, so werden beiderseits Verstärkungen abgewartet. Die Eroberung Angoras ist verhoffen!
(Fortsetzung folgt.)

Bausteine zur Weltgeschichte

Der große Pericles liebte es bekanntlich sehr, sich über alle möglichen politischen Angelegenheiten mit den berühmtesten Gelehrten Athens zu unterhalten. — Wie denkst du, o Alpasia? fragte er eines Tages, über die moralischen Grundlagen des Friedens von Versailles? Die Götter erstörte bis an den Zeus, wandte Pericles den Alabasterreden und verließ schleunig die Agora. Bestürzt eilte ihr der Staatslenker nach und fragte sie nach dem Grunde ihres auffallenden, noch nie gezeigten Benehmens. „Alles was recht ist, o Freund,“ war die Antwort, „aber so etwas unanständiges gehört doch nicht in Damengesellschaft!“

©e10

Der Familienzwist

Daß die Boarn und die Preiß'n heute ärger noch als je sich die Köpfe runter reißen und was Beschlingisches heißen — Kinder, dieses tut mir weh.

Vor dem Reichs-Taun draußen stehen Schadenfreudigen Gesichts unsre Feinde, um zu sehen, wie wir uns den Hals umdrehen wegen nichts und wieder nichts.

„Kßß! Kßß! Zeig ihm deine Krallen, Dickkopf! Bayer! Gibs ihm feil!...“
„Kßß! Kßß! Laß Dir nichts gefallen!
Fürcht dich nit vor den Kravallen!
Du bist Wirth! Sie sind die Gäst!...“

So mit geringem Behagen gehen Sie, — die vor dem Taun.
Wollen wir uns nicht vertragen!
Und, wenns wirklich gilt zu schlagen,
lieber auf die andern hau'n!

A. D. R.

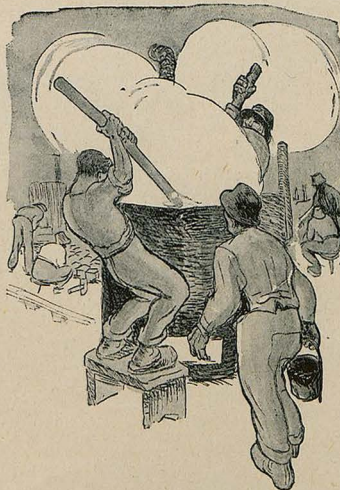
*

Harmonie

„Wie finden Sie denn das Friedensbier, das jetzt allerorten verschänkt wird!“ —
„Genau wie den Frieden.“

©. S. O.

Richard Roth (München)



Anfeuerung

„Gut umrühr'n, Schorjoh! Denk, Du häst'n ar' Butjhoa im Kessel.“

Die „Trodenlegung“ Amerikas

Im Hafen von New-York konfiszirten Kontrollreue auf einen Schiff für 40000 Dollar alkoholisches Getränke und für 75000 Dollar berauschendes Mittel. Der Chef der Kontrolleure verübte nach der Aktion Selbstmord, wofürhöhnlich in einem Anfall von Wahnsinn.

Da Joll man auch nicht verrückt werden, wenn einem jo viel guter Whisky, Gin, Portier, Wein und was sonst noch, an der Nase vorbeigeht, ohne getrunken werden zu dürfen! Sicher ist dem Chef der Kontrolleure schon der Geruch der Alkoholla und andern berauschenden Mittel jo in den Kopf gestiegen, daß er den Dreh beskam! Dießelicht hielt er sich für eine Champagnerflasche und glaubte, er müsse nun knallen. Wir raten der amerikanischen Regierung, künftige die Kontrolleure nur mehr mit Oasematten (plombiert!) auf den Schnapsfang zu schicken oder sie zuvor jo mit Alkohol zu füllen, daß ihnen der geschnommene nicht mehr schadet. Das

*

Der Hauptmann

Gerhart Hauptmann demüthigt das Gedächtniß, daß er um die Reichspräsidentenwürde sich bewerben werde.

Der Hauptmann, er lebet! Er geht uns nicht daran auf unsrer politischen Ausfuhr und Zugsadobahn!
Er führt uns nicht zu Krampe und Krieg hinaus!
Er bleibet bei seinem Dichtermelker zubaus!

o Hauptmann, o Hauptmann, das ist sehr wohl getan!
Sonst könnt es dir geschehen wie beinem „Glorian“;

Du gindest vieldiehlit, mit Schimpf und Schuld bepadt
Auf gleiche Art zugrunde im fünfsten Alt!

o Hauptmann, das Dichten — auch in der Republik!

It immer noch schöner als hohe Politik!
Und weil du's fannst, sang' nur nichts Andres an
Und schreib' uns hier als Hauptmann noch lang voran!

Pod

*

Zum Verbot der Gedansfeiern

„Komm her, mein Sohn — die Treppe empor —
Sinauf in den Speicher, den dunkeln!
Ich will Dir Broden ganz heimlich ins Ohr
Ein tiefes Geheimnis mittheilen.“

Behahr' es in Deines Rufens Schacht,
Derrate es keinem Begleiter: [Schlacht
Wir haben gesiegt einst in blutiger
— Nicht wahr, Du jagst es nicht weiter!

Die Blätter der deutschen Geschichte sind
Ein Trostquell in Jeshzeit, in trüber, [Kind!!
Sie rufen uns zu — — Pst! stille, mein
Es geht ein Schuchmann vorüber!...

Einst schritten wir aufrecht, als stolze
Nation,
Wir fannten kein Trippelschrittchen,
Einst — — reden wir von was And'rem,
mein Sohn,
Sont kommen wir zwei noch ins
Kittchen!...

Kerlcher

Erich Witt
21



Der Reaktionär

„Warum ist der hier nicht unter den Begnadigten?“ — „Melde gehorsamst, der Mann hat jeden Tag eine Kaiserfemmel geessen.“



HOEHL

Gebrüder Hoehl · SektKellerei
Geisenheim / Rhein

Das Parfum der
verwöhnten Frau

LOHSE'S PARFUM LELIA

Mk. 100.-

überall  erhältlich

GUSTAV LOHSE
BERLIN





Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

LOWIE
NONWEN

MÜNCHEN



Wer einen frohen Abend
genossen will, mache nicht den Fehler,
durch Auswahl einer kleinen, billigen
Sechsmarke sparen zu wollen. Das
reicht sich nicht nur im Geschmack
schleß, sondern auch in den Folgen.
Die alte eingeführte Marke „Kupfer-
berg“ ist stets verlässlich. Wenn sie
auch etwas mehr kostet als andere,
so leistet sie dafür bestimmte Gewähr,
für frohliche Sektlaune am Abend
und einen klaren Kopf am nächsten
Morgen.


*Die feine,
rassige-Blume-*
edler, duftiger Riesling-
Weine aus Deutschlands
vornehmsten Gauen ist des
Kenners besondere Freude.
**KUPFERBERG
RIESLING,**
der erste und echte
Riesling-Sekt!

Kupferberg Gold

Seit siebenzig Jahren in unveränderter Weise hergestellt · Stets von gleichmässiger, hervorragender Güte.

Chr. Adl. Kupferberg & Co., Mainz · Gegründet 1850.